

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

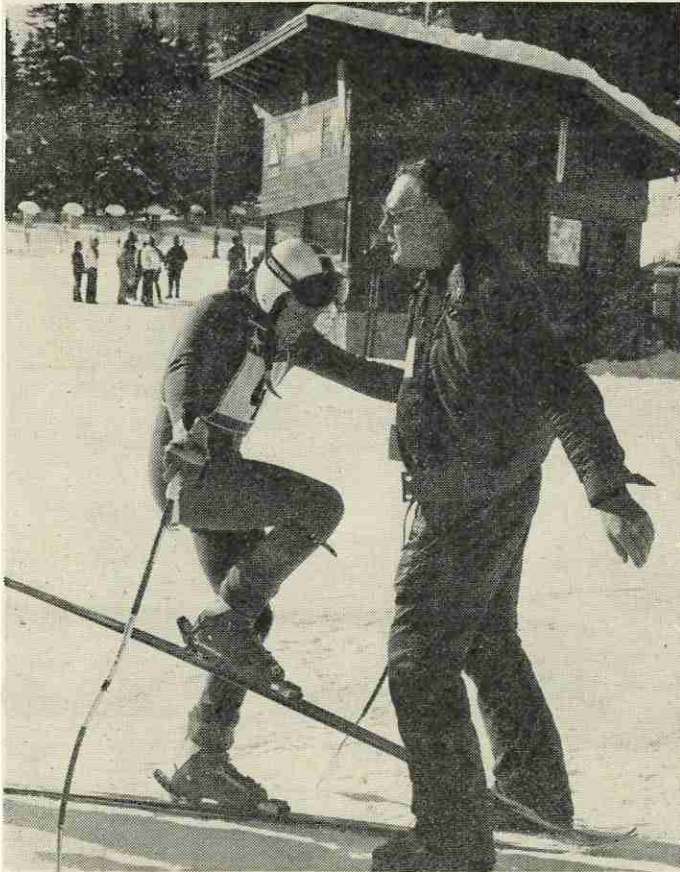
32. Jahrgang - Nr. 6

Landeck, 11. Februar 1976

Einzelpreis S 3.—

Keine „Paragrafenpisten“ für Tirol

Landesregierung hält nichts von einem Schipistengesetz — Förderung der Eigeninitiative durch „Gütesiegel“



Serge Lang, Franz Klammer

Foto Allround

War der Franz frech zum Vater des Weltcups, Serge Lang? Hat er ihm sein liebstes Kind etwa schlecht gemacht, weil es für einen Nur-Abfahrer fast unmöglich ist, die Kristallkugel an sich zu bringen? Traut sich der „Ober-Weltcuper“ gar, unserem Franz daraufhin eine zu schmieren. Die „Klammerer“ hätten ihn sicher aufmarendet.

Dieser Schnappschuß entstand in St. Anton, wo das Wetter dem Jubiläums-kandabar einen KO-Schlag versetzte. O.P.

(LPD) - Die Tatsache, daß der Schisport innerhalb einer Generation zu einem Massensport, den Millionen ausüben, wurde, das damit verbundene Emporschnellen der Unfallzahlen, die Konzentration und Mechanisierung des Sportbetriebes durch Lifte, Bahnen und Pisten: das alles führte in allen Ländern des Alpenraumes zu Diskussionen, den Schisport mit Gesetzen möglichst in den Griff zu bekommen. Dies gilt für das richtige Fahrverhalten des Schiläufers, indem extremen „Gesetzesfreunden“ eine umfangreiche „Schiverkehrsordnung“ als Parallelschlalom zur Straßenverkehrsordnung vorschwebte, aber auch für „Pistengesetze“, für die logisch spricht, daß man die Sicherheit normieren könnte.

Die Tiroler Landesregierung erhielt vom Landtag den Auftrag, sich mit der Materie zu beschäftigen und einen Gesetzesentwurf als Regierungsvorlage in den Landtag zu bringen. Es wurde ein entsprechender Entwurf erarbeitet, der zweimal das Begutachtungsverfahren durchlief. Die Tiroler Landesregierung gewann aber nun einhellig die Überzeugung, daß es kein Tiroler Pistengesetz braucht. Die für die Anlegung, Pflege und Sicherung einer Piste geltenden Normen sind grundsätzlich vom geltenden Straf- und Zivilrecht vorgegeben. Die Ti-

DIE SPARVOR

Wenn Sie Ihren Urlaub im Auge haben
Reiseschecks, Geld in jeder Währung von uns!

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton + Ischgl:

Namenstage der Woche: FR (11. 2.): Adolf - SA (12. 2.): Reginald - SO (13. 2.): Herlinde, Reinhild, Irmhilde - MO (14. 2.): Cyrillus u. Methodius, Valentin - DI (15. 2.): Faustinus u. Jovita, Siegfried - MI (16. 2.): Juliana - DO (17. 2.): Agatha, Mangold - FR (18. 2.): Simeon, Bernadette, Konstanzia — Der Mond „geht über sich“ am 13. Februar — Februar Schnee und Regen deuten an den Gottessegnen.

roler Landesregierung beschloß daher, dem Gesetzgeber kein eigenes Pistengesetz zu empfehlen, aber ihrerseits durch die Errichtung und Verleihung eines sogenannten „Pistengütesiegel“ der Eigeninitiative, der Selbstverantwortung und dem Wettbewerbsdenken der für die Wintersportgebiete Verantwortlichen Auftrieb zu geben. Das „Pistengütesiegel“ ist dem „Umweltgütesiegel“, um das sich die Gemeinden Tirols als höchste Qualitätsmarke im Wettbewerb um den Gast bewerben, in der Form des Zeichens und in den Voraussetzungen nachempfunden: Der Tiroler Adler thront auf drei stilisierten Schneesternen und wird vom Schriftband „Tiroler Pisten-Gütesiegel 1977“ (das jeweilige Verleihungsjahr) umringt. Es wird von der Landesregierung nach positiver Begutachtung durch eine Kommission, die von der Sportabteilung des Amtes beschiedt wird, verliehen. Das Gütesiegel ist drei Jahre gültig und muß dann neu beantragt werden. Es wird an den Pistenerhalter verliehen, der es auf Briefpapier und in Prospekten zu Werbezwecken verwenden kann. Selbstverständlich kann es nicht für jeden „Baby-Lift“ beantragt werden. Die Landesregierung verlangt min-

destens zwei Abfahrten — Pisten — sowie einen gewissen Höhenunterschied und eine zeitliche Dauer der Abfahrt. In der Regel wird es so sein, daß für einen Schiberg, einen „Schizirkus“, jedenfalls für eine Wintersportregion oder einen Teil von ihr das Gütesiegel beantragt und nach Prüfung vergeben werden wird.

Zweck des Gütesiegels ist eine landeseinheitliche Klassifizierung der Abfahrsmöglichkeiten als: Pisten, Routen und Wilde Abfahrten. Pisten sind „der Förderleistung der Aufstiegshilfen entsprechende, markierte, präparierte, kontrollierte u. vor alpinen Gefahren gesicherte Strecken“; Schirouten sind „zur Abfahrt mit Schi vorgesehene u. geeignete, markierte und vor alpinen Gefahren gesicherte, jedoch weder präparierte noch kontrollierte Strecken“, Wilde Abfahrten sind „im freien Schigelände entstandene Strecken, die nicht markiert, präpariert, kontrolliert und vor alpinen Gefahren gesichert sind“, aber durch spezielle Warn tafeln, wenn sie entsprechend viel gefahren werden, als Abfahrten auf eigene Verantwortung ausgewiesen werden müssen.

Für den Landespressedienst:
Volkmar Hauser

gen und Freiberufler wollen im nächsten Jahr von zu Hause weg auf Urlaub fahren sowie 52 Prozent der Arbeiter. Außergewöhnlich niedrig ist die Urlaubsbeteiligung der Landwirte. Nur ein Prozent plant, im nächsten Jahr auf Urlaub zu gehen.

Während Zwei- und Dreipersonenhaushalte mit 44 bzw. 56 Prozent etwas stärker als der Durchschnitt der Bevölkerung einen Urlaub für 1977 planen, stößt die Urlaubsplanung bei Familien mit zwei Kindern offensichtlich auf Schwierigkeiten. Nur 39 Prozent der Vierpersonenhaushalte hat für das kommende Jahr einen Urlaub geplant. Am Urlaubsfreudigsten sind die Wiener, von denen drei Viertel der Bevölkerung auf Urlaub gehen will. Die niedrigste Urlaubsneigung wurde mit 30 Prozent bei den Kärntnern verzeichnet.

Urlaubsfreudigkeit hält weiter an

50 Prozent der Bevölkerung will 1977 auf Urlaub gehen ■ Starker Trend bei der Jugend zu Auslandsreisen

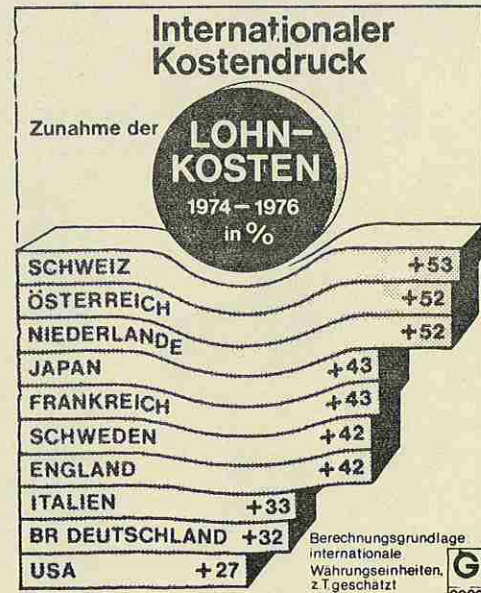
(PBK) Die Urlaubsfreudigkeit der Österreicher läßt sich offensichtlich durch konjunkturelle Veränderungen der Wirtschaftslage kaum wesentlich beeinflussen. Im Jahre 1976 war die Bereitschaft, Urlaub zu machen, ebenso groß wie im Jahr 1975. Wie aus einer Meinungsumfrage im Auftrag der Bundeswirtschaftskammer hervorgeht, machten 39 Prozent der Bevölkerung einen Sommer- und 9 Prozent einen Winterurlaub, während fast 60 Prozent keinen Urlaub gemacht haben, bei dem sie von zu Hause weggefahren sind. Im Jahr 1975 machten 56 Prozent zu Hause Urlaub, während 42 Prozent einen Sommerurlaub und 8 Prozent einen Winterurlaub außer Haus verbrachten.

Bei jenem Teil der Bevölkerung, der Sommer- oder Winterurlaub außer Haus verbracht hatte, hat sich heuer der Trend zum Auslandsurlaub verstärkt. Während

1975 46 Prozent der Befragten den Urlaub im Ausland verbrachten, waren es im Jahr 1976 bereits 52 Prozent. Der Anteil der Inlandsurlauber fiel von 67 auf 59 Prozent. Vor allem die Gruppe der 20- bis 30jährigen scheint in stärkerem Maße eine gewisse Umorientierung auf das Ausland hin durchgemacht zu haben.

Auch die Urlaubsplanungen für das kommende Jahr halten sich im Rahmen der bisherigen Umfrageergebnisse. Rund 48 Prozent der Bevölkerung will im Jahr 1977 auf Urlaub gehen. Der Prozentsatz belief sich im Jahre 1975 in Hinblick auf den Urlaub im Jahr 1976 auf 50 Prozent. Von den Personen, die für nächstes Jahr einen Urlaub vorhaben, will je die Hälfte im Inland bleiben bzw. ins Ausland fahren. Die Gruppe der 20- bis 30jährigen plant zu 70 Prozent einen Auslandsurlaub. Soweit bereits konkrete Urlaubspläne bestehen, wird für 1977 ein eher längerer Urlaub angestrebt, wobei gewisse Anzeichen für den Trend zum billigeren Urlaub vorhanden sind.

Angestellte und Beamte sind besonders urlaubsfreudig. Von ihnen planen drei Vier-



Daß die Löhne schneller steigen als die Produktion, ist eine weltweite Erscheinung u. beunruhigt die Exporteure kaum. Aufmerksam werden sie, wenn der Lohndruck im eigenen Land schneller zunimmt als anderswo. Wirklich Sorgen machen sie sich aber erst, wenn zum Lohndruck noch der Kursanstieg der eigenen Währung hinzukommt; dann gerät die Konkurrenzfähigkeit wirklich in Gefahr. Die Schweizer beispielsweise hatten zwischen 1974 und 1976 zu Hause eher mäßige Lohnsteigerungen; aber in internationalen Währungseinheiten gerechnet stehen sie mit den Lohnkostensteigerungen an der Spitze, weil der Schweizer Franken sehr viel teurer geworden ist. Die Engländer umgekehrt verzeichneten eine hausgemachte Lohnexplosion, deren Wirkung auf den Weltmärkten durch den Wertfall des Pfundes stark abgeschwächt wurde.

Die Inserenten werden gebeten, die Manuskripte Ihrer Inserate bis jeweils Dienstag, 17 Uhr (Redaktionsschluß) abzugeben. Wir bitten um Verständnis.



Schenken Sie **BLUMEN** am **VALENTINSTAG - Montag, 14. Feber**

Landeck: 1. Gemeinderatssitzung im Jahre 1977

Änderung in der Auftragsvergabe Altersheim - Müllwagen wird angekauft - Bürgermeister beantwortet Anfragen, den Fall Tschikof und die Perjener Brücke betreffend

Die erste Sitzung des Landecker Gemeinderates fand in gewohnt sachlicher Atmosphäre statt, acht Zuhörer konnten sich davon überzeugen. Bürgermeister Braun brachte nach der Begrüßung einige Anträge des Stadtrates vor, die vom Gemeinderat alle angenommen wurden. Beschlossen wurde, von der Shell Austria einige Aktien und Gesellschaftsanteile (heimischer Liftunternehmen) zu den halben Notariatskosten (1.500 Schilling) zu übernehmen; einer Änderung in der Auftragsvergabe (Tischlerarbeiten) für das Altersheim zuzustimmen (Fa. Hotz jetzt nur mehr S 317.595,80, Fa. Kröpfl jetzt S 2,331.888,90) und Herrn Trenkwalder eine Traktorkonzession und Herrn Hugo Gaudenzi jun. eine Konzession für die Bergung von Kraftfahrzeugen zu bewilligen.

Zwei Anträge kamen vom Bau- u. Wasserausschuß. Der erste befaßte sich mit dem dringend nötig gewordenen Ankauf eines Müllwagens. Obmann StR. Nuener konnte den Gemeinderat davon überzeugen, daß ein Trommelmüllwagen einem Preßmüllwagen vorzuziehen sei, nicht zuletzt deshalb, weil er einfacher und robuster ist u. eine längere Lebensdauer hat. Man einigte sich schließlich, darauf, ein Trommelmüllgerät der Fa. Mut, Stockerau (S 784.000,-) auf einem Steyr 990-Fahrgestell (473.540 Schilling) anzukaufen.

Der zweite Antrag des Bauausschusses beinhaltete einen Grundverkauf in der Prandtauersiedlung. Man beschloß an Herrn Noggler nicht die von diesem bereits in Anspruch genommenen 147 m² Gemeindegrund zu verkaufen, sondern davon einen Streifen von 1 m Breite entlang der 27,7 m langen Grundstücksgrenze nur im Pachtweg zu überlassen, um bei einer eventuellen Verbreiterung des Prandtauerweges diese Fläche nicht zu einem wesentlich höheren Preis zurückkaufen zu müssen.

Man war einhellig der Ansicht, daß man dieser ungesetzlichen Inanspruchnahme von Gemeindegrund einen Riegel vorschieben müsse (Bgm. Braun, Vzbgm. Belina, StR. Winkler und Leitl).

Für die zu errichtende Wohnung im Schloß wurde die Aufnahme eines Wohnverfängerungsoderlehens (Gymnasialleide



In der Brixnerstraße werden einige Parkplätze geopfert werden müssen. Die Notwendigkeit dieser Maßnahme braucht wohl nicht diskutiert zu werden. Oder getraut sich jemand die Frage aufzuwerfen, was wertvoller ist: einige Parkplätze oder das Leben von Menschen! Man male sich nur aus, was passieren könnte, wenn die Feuerwehr im Brandfall nicht sofort eine Zufahrtsmöglichkeit findet!

Foto Perktold

genehmigt, daß die Tilgung über den Mietzins zu erfolgen habe.

Unter Allfälliges wurden zwei Schlägerbewilligungen für Fichtennutzholz genehmigt und einer Abänderung der Sicherstellung gegenüber der Hypo für das Altersheimdarlehen (15 Mio.) zugestimmt. Die Sicherstellung erfolgt wie ursprünglich durch die Verpfändung der Abgabenertragsanteile und zusätzlich durch die Belastung der Einlagenzahlen 10/1 (Marienheim) und 354/2 (Haupt- und Volksschule).

Zu einer Klärung kam endlich die seit einiger Zeit im Raum stehende Frage, ob der Grund entlang der Bundesbahn, von dem man 80 m² an die Fa. Linser verpachtete, der Gemeinde oder der ÖBB gehört. Er gehört den ÖBB, von deren Seite Vorkaufsbereitschaft besteht; Fragen der Teilzahlung müssen jedoch erst geklärt werden. GR Hochstätger bemängelte — und auf diese Bemängelung hin war die erwähnte Frage aufgetreten —, daß in diesem Bereich 13 PKW ohne Nummernschilder abgestellt seien. Dem Bürgermeister „schwebt eine gewisse Toleranz vor, um Betrieben die Arbeit zu erleichtern“.

sagekraft? und: Wie weit sind die Verhandlungen und Vorbereitungen bezüglich der Perjener Brücke gediehen?

Zu Frage eins antwortete Bürgermeister Braun, es sei nicht Aufgabe der Gemeinde, in private Unternehmen einzugreifen. Es sei eine ausschließliche Angelegenheit des Ordens, der die Gemeinde auch nicht gefragt habe, als Dr. Tschikof eingestellt wor-

Was kleine
Mädchen und Buben
am liebsten anziehen,
zeigen wir Ihnen in
unserem
KINDERSHOP.

Pfunds
Prutz

BOUTIQUE @ PERJENER

den sei. Die ärztl. Betreuung des Bezirkes müsse selbstverständlich gewährleistet sein.

GR Pöll stellte die Zusatzfrage, ob den Gemeinden nicht aufgrund des erhöhten Zuschusses ein Mitspracherecht eingeräumt werden solle. Bürgermeister Braun sagte, bis 1975 hätten die Gemeinden S 15,15, seither S 30,30 pro Kopf der Bevölkerung für den Abgang des Krankenhauses geleistet. Andersons zahle man ein Vielfaches davon.

Laut LHStv. Salcher sollte eine gesetzliche Änderung herbeigeführt werden, wonach der Betriebsabgang in Zukunft zu 70% von den Gemeinden zu 5% vom Krankenhausträger und zu 25% vom Land getragen werden sollte. Dieser Schlüssel soll bei der nächsten Bürgermeisterkonferenz besprochen werden.

Zur Perjener Brücke sagte Bgm. Braun, der Landeshauptmann habe der Brücken-

bauabteilung der Landesbaudirektion bereits einen Auftrag erteilt. Bezüglich des Standortes wolle er sich im Moment nicht engagieren, da hiezu auch die zuständigen Ausschüsse gehört werden müßten.

VzBgm. Belina meinte, die Brücke könne mit der Autobahn nichts zu tun haben, man müsse eine rasche und finanzierbare Lösung anstreben.

StR. Holzer brachte einmal mehr die wichtige Frage zur Sprache, was man zu tun gedenke, um Löschfahrzeugen im Bereich der Brixnerstraße im Brandfall eine rasche Zufahrt zu ermöglichen.

Man kam zur Auffassung, daß eine bauliche Veränderung nicht nötig, die Erlassung eines Parkverbotes aber unumgänglich nötig sei. Die Bevölkerung werde, da es um ihre eigene Sicherheit gehe, dafür sicher Verständnis haben.

O. P.

LESERZUSCHRIFTEN - LESERMEINUNGEN

Das Kulturmonopol

Sieht man von einigen wenigen Konzerten, Dichterlesungen, Ausstellungen u. den niveaulosen Lichtspielen ab, so stehen zweifellos die Theateraufführungen in der Aula im Mittelpunkt der Landecker Kulturszene. Hierbei haben sich die Gastspiele der „Schwabens“ und des Tiroler Landestheaters anscheinend recht gut bewährt, das etablierte Stadtkulturpublikum hat ihnen bisher immer noch Applaus gespendet.

Vor jeder Aufführung bildet sich im Foyer der Aula ein pseudointellektueller Tummelplatz, wo die Prestige- und die Effekthascher eifrig fachsimpeln. Fragt sich da auch jemand, wer die Auswahl der Stücke trifft, warum gerade diese Stücke gespielt werden, warum fast ausschließlich die beiden genannten Bühnen engagiert werden und wie einseitig hiermit das Kulturbudget verwendet wird? Nein, das wird alles unkritisch hingenommen und das Kulturreferat wird die derzeit praktizierte Masche auch weiterhin so fortsetzen, damit das anvisierte Wählerpotential von einem eventuellen Ärger verschont bleibt.

Das gebotene Programm ist für eine große Bevölkerungsmehrheit a priori durch schein-

bare Klassen- und Bildungsbarrieren unzugänglich; dies ist eine wesentliche Ursache, daß jene Bevölkerungsschichten, die hier keinen Anreiz zur Aktivierung ihres Kulturinteresses finden können, einem latenten Verdummungsprozeß vor dem Fernsehschirm ausgeliefert sind. Der konkrete Mißstand besteht darin, daß das Kulturbudget fast ausschließlich einer bestimmten Elite zugute kommt und daß keinerlei Alternativen für jene Bedürfnisse geboten werden, die außerhalb des bestehenden Programms vorhanden sind. Die „anderen“ Bedürfnisse können natürlich nicht eingesehen und schon gar nicht berücksichtigt werden, wenn die Entscheidungen über das Kulturprogramm praktisch von einem einzigen Politiker getroffen werden.

Lösungsvorschlag: Könnte man das Dilemma nicht zumindest teilweise dadurch beseitigen, daß man einen Kulturbeirat schafft, damit der jeweilige Geschmack von schichtspezifischen Interessensgruppen besser berücksichtigt werden kann?

Helmut Wenzel

Rechtsstaatliche Normen

Die Replik der „Jungen ÖVP“ auf den von uns in einer Presseaussendung erhobenen Vorwurf, sie würde vordergründigpropagandistische Effekte wegen rechtsstaatliche Normen verletzen, bedarf einiger Anmerkungen.

Wenn die Leserbriefschreiber glauben, die Durchführung einer Demonstration mit der Behinderung von Finanzbeamten bei ihrer Arbeit gleichsetzen zu können, vergleichen sie grundsätzlich Unvergleichbares. Belege darüber bietet allein die Reaktion der österreichischen Zeitungen auf den hierzulande bisher unüblichen Stil, Opposition zu be-

nen Leitartikel vom 22. 12. 1976 unter anderem: „Das sind zweifellos wildradikale Töne. Da schlägt jemand über die Stränge, ahnungslos, was sich daraus entwickeln könnte. In der Tat muß zügelloser Agitation beizeiten ein Riegel vorgeschoben werden. An VP-Obmann Taus liegt es, die Eiselei aus Vorarlberg, aus Unvernunft geboren, aber mit fatalen Folgen behaftet, entschieden zu verurteilen.“ Es ist nicht etwa die „Arbeiter Zeitung“, die da der „Jungen ÖVP“ so energisch die Leviten liest, sondern es sind die „Oberösterreichischen Nachrichten“. Jenes Blatt also, dessen Eigen-

ÖVP noch auf den Regierungsbänken saß. Auch er ist offenbar skeptisch, daß der von militanten Jungen seiner Partei eingeschlagene Weg jener sei, der die Volkspartei wieder dorthin zurückführt.

Daß Demonstrationen demgegenüber entschieden anders, nämlich grundsätzlich demokratisch und rechtsstaatlich sind, gehört eigentlich zum kleinen politischen Einmaleins. Sie sind Willensäußerungen, die behördlich genehmigt werden und rechtlich exakt determiniert in einem genau geregelten Rahmen ablaufen. Sie gehören zu jenem unverzichtbaren, elementaren Rechtsbestand jeder freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Mit Boykott und illegaler Obstruktion haben sie rein gar nichts gemein.

Der Versuch der Jungen ÖVP, den angekündigten Sturm auf die Finanzämter mit dem Hinweis auf die Demonstrationen gegen Nixon und Franco entschuldigen zu wollen — über beide Herren hat die Geschichte übrigens ihr wenig schmeichelhaftes Urteil bereits gefällt —, muß allein schon deshalb scheitern, weil die Junge Generation in der SPÖ weder in die Ausschreitungen nach der einen, noch in jene nach der anderen verwickelt war. Richtig ist lediglich, daß sich Albrecht Konecny, der Bundesvorsitzende der JG, als Person an der Demonstration vor der spanischen Botschaft, nicht aber an den anschließenden Übergriffen beteiligte. Die Ratskammer des Landesgerichtes Wien hat dies als unabhängiges Organ der Rechtsprechung zweifelsfrei klargestellt.

Aber selbst für den theoretischen Fall, daß die Ratskammer Konecny von diesem Verdacht nicht reinewaschen hätte, wäre der Vergleich unzulässig. Es ist, so will mir scheinen, ein mehr als gradueller Unterschied, ob ein einzelnes, wenn auch prominentes Mitglied einer Partei im emotionalen Klima einer spontanen Kundgebung gegen Todesurteile, die ein diktatorisches Regime verhängt hat, demonstriert und dabei die Grenzen des Wohlverhaltens überschreitet, oder ob eine ganze Organisation nach eingehender Beratung, Überlegung u. Diskussion sich über alle Bedenken hinwegsetzend beschließt, den Boden der rechtsstaatlichen Ordnung zu verlassen.

Walter Guggenberger
Landesobmann der Jungen Generation
in der SPÖ-Tirol

Konsumenteninformation

Der Verein für Konsumenteninformation, Landesstelle Tirol, gibt bekannt, daß am

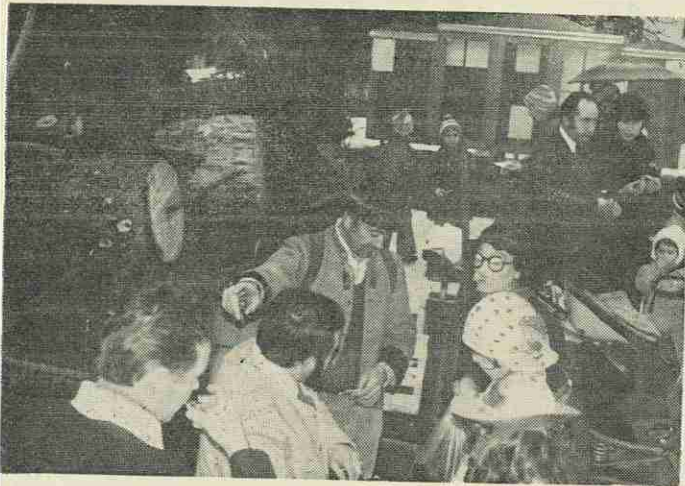
21. Februar 1977

7. März 1977

21. März 1977

jeweils von 17 bis 19 Uhr Haushaltsgeräteberatung und Rechtsberatung in der Amtsstelle der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol, Innsbruck, Malter Str.

Blochziehen früher und heute



Das Blochziehen, das heute auch in Orten durchgeführt wird, die diesbezüglich auf keine große Tradition verweisen können, wird meist von örtlichen Vereinen ausgerichtet, die damit auch ihr Budget etwas aufbessern wollen.

Schuldirektor Franz Zangerl, ein gebürtiger Pettneuer, verweist auf ein Faschnachtspiel, das bei einem Blochziehen im Jahre 1863 aufgeführt wurde.

Zangerl schreibt darüber in den Tiroler Heimatblättern Nr. 2 vom Jahre 1939:

„Ein mächtiger, mit bunten Papierstreifen geschmückter Baum wurde von vier Ochsen durchs Dorf gezogen, begleitet von

fröhlichem jungem Volk in verschiedener Vermummung. Der Zug hielt an einer platzartigen Erweiterung der Dorfstraße, im Loch, wo eine Bretterbühne errichtet worden war, auf der nun die folgenden „Deklamationen“ vorgetragen wurden.

Wir sehen hier die enge Verbindung von Volksbrauch und Faschnachtspiel, wieder ein Beweis dafür, daß in Tirol die meisten Faschnachtspiele nur Ausweitungen eines Volksbrauches darstellen. Dies beweisen auch die volkstümlichen Typen, die handelnd auftreten. Das Volk nahm gerade jene Personen heraus, die landauf, landab damals jedem bekannt waren, wie den Zillertaler Oltra-

Die Musikkapelle Strengen veranstaltete am vergangenen Sonntag ein Blochziehen, das jedoch vom Welter nicht begünstigt war.

Langlaufwettbewerb

am Samstag, 12. Februar 1977 in Flirsch. Start: von 12.30 bis 15 Uhr. Anmeldungen beim Start. Nenngeld: S 50.—. Preisverteilung abends beim Ball im Gemeindegemeinschaftssaal Flirsch.

Kinderfasching am Eislaufplatz auf der Öd verschoben

Der bereits traditionelle Kinderfasching, mit Prämierung der besten und originellsten Masken, wurde wegen Schlechtwetter auf Sonntag, 3. Februar 1977 verschoben. Er findet am Eislaufplatz auf der Öd statt! Programm: 13 Uhr Öffnung des Eisplatzes; 14 bis 14.30 Uhr Maskenlauf; 14.30-15 Uhr Prämierung der Masken mit anschl. Preisverteilung.

Die eislaufende Jugend ist zu diesem Kinderfasching herzlich eingeladen. Der Tennisclub

Kampf dem Krebs

Die Sektion „Kampf dem Krebs“ der österr. Krebsliga will mit einer Pressekampagne im Zusammenhang mit der laufenden Aktion die Aufklärung der Bevölkerung weiter vorantreiben. Die Erkenntnisse österr. Wissenschaftler sollen in allgemeinverständlicher Aufbereitung dargestellt werden.

Als erster heute ein Beitrag über Mammakarzinom und Diagnostik (Prof. Moser). Das A und O jeder Krebsbekämpfung ist die rechtzeitige Erkennung der Erkrankung. Das rechtzeitige Erkennen bringt optimale Erfolgs-

Brustkrebs im Frühstadium läßt sich leicht diagnostizieren. Daher: Mindestens einmal im Jahr zum Arzt. Aber auch in den eigenen vier Wänden kann schon der erste Schritt getan werden. Ein Spiegel genügt dazu u. die Beobachtung des eigenen Körpers. Achten Sie besonders auf folgende Verdachtsmomente. Sie sagen Ihnen, daß „etwas los“ ist — es muß noch lange kein Krebs sein. Doch nach der ersten „Entdeckung“ zum Arzt — besser wegen eines falschen Verdachtes — als gar nicht oder zu spät. Die ersten Anzeichen sind:

- Wenn beim Abtasten der Brust ein Knoten entdeckt wird.
- Jede Einziehung der Brustwarze ist bereits verdächtig, auch wenn noch nichts ertastet wird.
- Blutende Brustwarzen signalisieren: Auf zum Arzt!
- Veränderung von Form und Größe der Brust.
- Schmerzen in der Brust

Achten Sie daher auf Ihren Körper — es zahlt sich aus.

Es zahlt sich aus, weil laut Statistik jede 20. Frau an Brustkrebs erkrankt. Tun Sie selbst den ersten Schritt — warten Sie nicht ab. Gehen Sie gleich. Und gehen Sie regelmäßig einmal im Jahr. Lassen Sie die Chance einer Früherkennung und besseren

Skischule Landeck-Zams

Kinderschikurs Nr. 2

Energieferien

14. 2.—18. 2. 77

10—12 und 14—16 Uhr

Wedelkurs 1977

vom 21. 2.—26. 2. 1977

tägl. 10—12 u. 14—16 Uhr

Anmeldung und Treffpunkt:

Venetseilbahn - Schischulbüro
Telefon 2665

ger, den Brantweinändler aus Passeier u. die Schönwieser Dörcher. Dazu durften als volkstümliche Gestalten der Wilderer, der Hauptmann, der Doktor und der Astronom nicht fehlen. Vom Schulspiel mögen die allegorischen Figuren der Hoffart und des Eremiten genommen sein, die in diesem Spiel einen moralisierenden, ernsten Ton anschlagen. Der Verfasser mag vielleicht stolz gewesen sein, seinen Dorfgenossen auch solche Einlagen bieten zu können. Ein Kurier spricht einleitende Worte und sagt die erscheinenden Figuren an. Alle diese Gestalten sind auch volkskundlich von Bedeutung.

Rollenbücher gab es wohl keine. Jedemal wurden die Rollen anders gespielt, und jeder Spieler setzte seinen besonderen Ehrgeiz daran, neue Verse hinzuzufügen und fürs Dorf bedeutsame Neuigkeiten mit hinein zu verweben. Der uralte Spieltrieb des bayrisch-allemanischen Stammes ist gerade in diesen volkstümlichen Gestalten lebendig, wo es gilt, mit wenigen Strichen bekannte Charakterfiguren zu zeichnen. Auf inneren Zusammenhang der Handlung wird weniger Wert gelegt als auf das Erscheinen wohlbekannter Typen, denen die Spielfreude Lebensechtheit verleiht.

Die Sprache ist einfach, kräftig, doch nicht ohne Kunstfertigkeit. Die Reden des Eremiten und der Hoffart sind von der bäuerlichen Redeweise des Öltragers und Brantweinhändlers verschieden, der Gegensatz ist wohl bewußt hergestellt.

Der Länge wegen kann das Spiel nicht wiedergegeben werden. Was der Hanswurst sagt, wollen wir den Lesern jedoch nicht vorenthalten:

„Jatz grüäß enk Gott, alle miteinander, vor allem die Gonder, noa d' Schnanner, d' Flirscher und d' Räller und z'löscht die Hintara Täler. Im hintara Täl haßt's freili älli, d' Pattnuier häba wieder eppas g'stohla, aber dinna im Täl war ja nuit z'hola. Z' Flirsch sei reichi, aber fälschi Leit, am Rällsbearg heiriga sie auf Gott's Barmherzigkeit; wenn ar nu hät a Viertlhaus und a Wänderbuach und zu ama Sack a Stikli Tuach. Und z' Gond da ieh's g'ar aus

Im Gespräch: Bezeichnung für „Altersheim“

Immer wieder merkt man, daß man hinsichtlich der Benennung von Häusern, in denen ältere und alte Leute wohnen und auch betreut werden, in Schwierigkeiten gerät. Man will eine Ausdrucksform unserer Gesellschaft, die absolut negativ ist — alte Mitbürger stehen allein da, haben anscheinend keine Funktion in der Gesellschaft mehr —, wenigstens durch eine entsprechende Benennung dieser Wohnmöglichkeiten etwas menschlicher machen. Und so wird aus dem Altersheim ein Betagtenheim oder ein Altenwohnheim. Dabei ist es aber auch der Ausdruck „Heim“, der ein Unbehagen hervorruft. Das schöne Wort „Heim“, das Geborgenheit und Wohlergehen im Familienkreis in die Vorstellung ruft, wird — wenn es für eine Institution verwendet wird, die Alleinstehenden, Armen, Gescheiterten . . . eine Unterkunft gibt — zum Fast-Horror. Es ist längst bekannt, daß Heimkinder auch bei bester Betreuung Schaden nehmen. Hospitalitis heißt diese Krankheit, die ihre krebsigen Fortsätze bis weit hinaus in das Leben des betreffenden Menschen schickt. Auch in Altersheimen kommt es zu Erscheinungen, die das Leben erschweren.

Das soll nicht heißen, daß man diese Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten für ältere Mitmenschen nicht mehr schaffen soll. Daß ein Mensch selbstverständliche Pflichten und damit eine unangezweifelte Exi-

stenzberechtigung bis ins höchste Alter — bis zu seinem Tod — hat, ist fast nur mehr im bäuerlichen Lebenskreis möglich. Je weiter man von diesem entfernt ist, umso schwieriger wird es für den alternden Mitmenschen, denn Stadtwohnungen mit ihrer sterilen Anonymität sind alles andere als altersfreundlich.

So bleibt also der Ausweg des Altersheimes, das — richtig geführt — sicher eine soziale Funktion in der menschlichen Gemeinschaft ausüben kann. Und weil es für ältere Leute gebaut wurde, sollte man unbedingt auf diese hören, wenn sie meinen, die Bezeichnung Altersheim oder Betagtenheim sei keine gute.

Die Frau, welche sich diesbezüglich mit dem Gemeindeblatt in Verbindung setzte, meinte, sie spreche für viele und schlug die Bezeichnung „Seniorenheim“ vor. Sie meinte, wenn man sich seitens der Stadt nicht zugänglich zeige, werde man sich nicht scheuen, auf die Barrikaden zu steigen. Ist das nicht ein gutes Zeichen, und beweist es nicht, daß in diesen Senioren noch ungebrochener Kampfeswille vorhanden ist?

Das Gemeindeblatt unterstützt dieses Begehren jedenfalls gern, denn wieso soll man einem Haus nicht den Namen geben, den sich seine zukünftigen Bewohner wünschen? Wir erwarten uns auf jeden Fall eine Stellungnahme des „Altersheim“-Ausschusses, der dann ja auch seinen Namen ändern wird müssen. O. P.

Wieviel ist uns das Leben unserer Schulkinder wert?

„Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir“, heißt es so schön und richtig. Dieses Lernen für das Leben ist jedoch für viele Kinder in Österreich lebensgefährlich geworden; für solche nämlich, die tagtäglich mit Schulbussen zur Schule fahren. Wer meint, diese Behauptung sei eine Übertreibung, hat keine Zeitungen gelesen, hat nicht fern gesehen; sonst hätte er von den zahlreichen Unfällen gehört, welche die Öffentlichkeit in letzter Zeit doch etwas aufgerüttelt haben. Aber das Interesse der Öffentlichkeit tendiert nur zu leicht dazu, wieder einzuschlafen. Und wenn wiederum einige Kinder in den Särgen liegen, ist es zu spät.

Wie sieht es nun in dieser Beziehung in unserem Bezirk aus? Leben die Schulkinder auch bei uns mit der Faust im Nacken, oder ist der motorisierte Schulweg für die Kinder des Stanzertales, des Paznauntales, des Obergrichts und des Landecker Talkessels weniger gefährlich als anderswo?

len, daß sie bei uns womöglich noch extremer ist. Man muß ehrlicherweise sagen, daß wir bis jetzt schlicht und einfach unwahrscheinliches Glück gehabt haben.

Drei Hauptumstände (oder besser mißliche Zustände) sind es, aus denen unseren Schulkindern große Gefahren erwachsen: Bushaltestellen, die einfach nicht zu verantworten sind, vollgestopfte Autobusse älterer Bauart sowie schlechte und im Winter lawinengefährdete Straßenstücke.

Im Stanzertal etwa gibt es eine Reihe von Bushaltestellen, bei denen der Fahrer die Verantwortung für ein Anhalten einfach ablehnen müßte. (Wer hat hier eigentlich die Verantwortung?) Am 8. Februar um 7.15 Uhr wurde der Schreiber dieses Artikels Augenzeuge, wie bei der Haltestelle in Pians ein PKW fast in eine Schülergruppe gefahren wäre, die — vom Bus ausgestiegen — die Fahrbahn überquerte, obwohl sich der Busfahrer (er war ebenfalls aus dem Bus gestiegen) alle Mühe gab, die Kinder, die sich übrigens durchaus gesittet

zu bringen. Fährt man in Richtung Landeck weiter, so kommt man von einer Haltestelle zur anderen, die durchwegs in Kurvenbereichen gelegen sind.

Man bedenke: Milliardenbeträge gibt man aus, um die Schigebiete mit eigentlich nichts anderem als Verkehrsmitteln zu erschließen, für einige Haltestellen, an denen die Schüler ungefährdet aus- und einsteigen können, fehlt scheinbar das Geld. Es ist ein typisches und tiefverwurzeltes österreichisches Leiden, daß etwas eingeführt wird (hier die Schülerfreifahrten), wofür die Voraussetzungen fehlen. Soll diese Schlamperei mit Kinderleben bezahlt werden?

Es ist wohl eine billige Forderung, unverzüglich sichere Haltestellen zu schaffen. Es muß weiters gefordert werden, daß bis dahin als Sofortmaßnahme in jedem Bus ein Erwachsener mitfährt, der durch entsprechende Kleidung und Ausrüstung als Aufsichtsorgan und — wenn man so will — als Schülerlotse gekennzeichnet ist. Wenn man keine Freiwilligen findet, müssen solche Leute eben bezahlt werden.

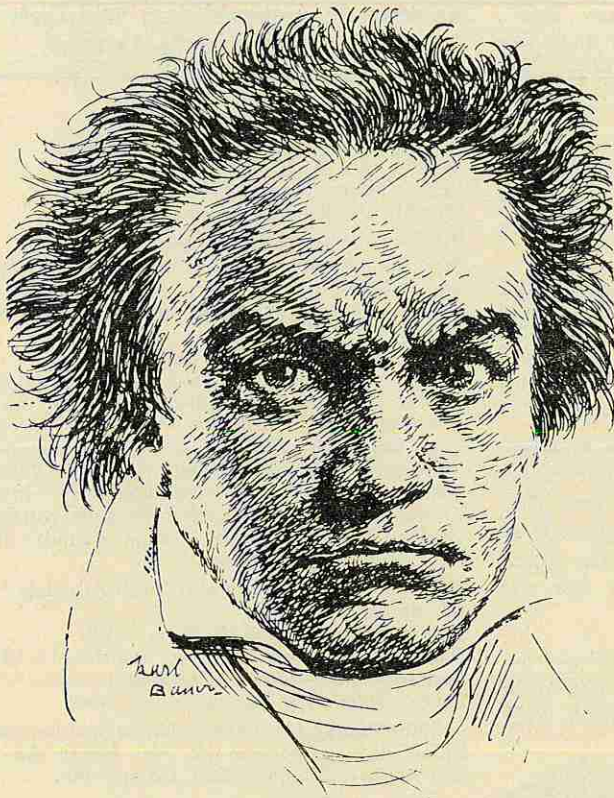
Daß fast alle diese Busse über die gesetzlich festgelegte Grenze vollgestopft sind, ist ein weiterer Umstand, der zu Besorgnis Anlaß gibt: Besonders im Obergricht kommt es nicht selten vor, daß die Schüler förmlich hineingeschichtet werden. Es ist auch schon passiert, daß bei einem Bus nicht mehr alle Gänge funktionierten. Daraus ergibt sich die Frage: Wie alt darf ein Fahrzeug sein, das zum Schülertransport verwendet wird? 20 Jahre? 30 Jahre? Es scheint fast so, als verlasse man sich auf die bekannt guten Qualitäten der Busfahrer. Sollte einmal — was Gott verhüten möge — ein Unfall mit solch einem „gestopften“ Bus passieren, so kann man sich jetzt schon das Lamento und das Verantwortung-hin- und-Herschieben ausrechnen. Sollte man nicht schon vorher den Verantwortlichen eruiieren? Oder steht er schon fest?

Besonders gefährlich wird es natürlich im Winter, wo bei manchen Strecken noch die Lawinengefahr hinzukommt. Aber diese Situation ist genügend bekannt, und die Paznauner fordern immer wieder und seit langem die Sicherung ihrer Straße.

Zum Schluß sei noch eine dringende Aufforderung an die Eltern der Schüler gerichtet, die in der Fließerau wohnen: Auf dieser äußerst gefährlichen Strecke sieht man täglich Kinder unterwegs, und nicht selten gehen sie zu zweit oder zu dritt nebeneinander. Diese Kinder leben in der Tat lebensgefährlich.

Sollten aufgrund dieses Artikels einige Leute sagen: „Ja, es ist eigentlich wahr“, so wäre uns dies viel zu wenig. Es muß in dieser Hinsicht Konkretes geschehen. Wir dürfen nicht warten, bis es zu spät ist — und zu spät ist es schnell einmal. O. P.

Die Inserenten werden gebeten, die Manuskripte ihrer Inserate bis jeweils Dienstag, 17 Uhr (Redaktionsschluß) abzugeben. Wir bitten um Verständnis.



L. v. Beethoven

Am 26. März 1827 verstarb in Wien der Musikgigant Ludwig van Beethoven im Alter von 57 Jahren.

Alle Liebhaber seiner Musik seien deshalb jetzt schon auf diesen seinen 150. Todestag hingewiesen.

Seine Werke kann man als Bekenntnis einer ringenden Seele auffassen, sie sind aber zugleich in ihrer ausgereiften Formgebung von allgemeingültigem Ausdruck. Als Meister der thematischen Arbeit fühlte sich Beethoven zeitlebens von der Variationsform angezogen.

Das Tiroler Landestheater gibt „Sonny-Boys“

von Neil Simon, mit Georg Matthes und Karl Bibold in den Hauptrollen.

Der 1927 in New York geborene Autor begann schon während seiner Schulzeit Sketche zu schreiben. Zusammen mit seinem Bruder schrieb er fast jede Woche eine Fernsehshow oder eine Theaterrevue. Neil Simons Komödien wurden alle zu großen Lacherfolgen. 1971 wurde Simon vom amerikanischen „Cue Magazin“ als „Entertainer of the Year“ prämiert.

Und zum Thema „Wie und worüber lacht der Mensch“ sagt Erich Kästner: Er lacht über Kontraste. Er wird zwar nicht über jeden Kontrast lachen. Doch sooft er

lacht, wird ein Kontrast der Anlaß sein, und es ist gleich, ob er diesen „Zusammenstoß zweier Gegensätze“ im Theater oder auf der Straße, beim Betrachten einer satirischen Zeichnung oder beim Lesen eines Romans erlebt. Und wer bei einem Witz oder bei feinsten Ironie, den Kontrast nicht bemerkt, bleibt notgedrungen ernst.

Zu diesem heiteren Theaterabend darf ich Sie daher recht herzlich einladen. Ihr

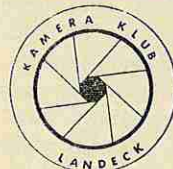
Kurt Leitl

Zeit: Samstag, 12. Februar 1977, 20 Uhr
Ort: Aula des Bundesrealgymnasiums
Karten in der Buchhandlung Tyrolia, Landeck oder an der Abendkasse.

Stadtgemeinde Landeck

Die Stadtkasse macht darauf aufmerksam, daß alle gewerbsteuerpflichtigen Betriebe (auch Filialen, Zweigniederlassungen, Auslieferungslager) gem. § 28, Abs. 2 des Gewerbesteuergesetzes 1953 die vorgeschriebene, nach Kalendermonaten aufgegliederte Lohnsummensteuererklärung für das Jahr 1976 (allenfalls auch Leermeldung) dem Stadttamt Landeck bis spätestens Ende Feber 1977 abzugeben haben.

Lohnsummensteuerpflicht besteht, wenn die Bruttolohnsumme des Gesamtbetriebes in



Kameraklub Landeck Sektion Film

Alle Mitglieder und Filmfreunde sind zu unserem nächsten Klubabend am 15. 2., 20 Uhr, im Gasthof Bierkeller, herzlich eingeladen. Wir gestalten den Abend mit Vorführung und Besprechung von Filmen der Mitglieder. Dazu bitten wir, eigene Filme mitzubringen. Die Vereinsleitung

Philatelistenklub Merkur, Landeck

St. Valentin

Sankt Valentin, d'r Bluamamonn,
ruckt im Kalender wieder onn.
Er söit: „I half Enk iatz ausdenka,
wenn Os söllats Bluama schenka“.
Die orma Kronka im Spitol,
dia fröiba sich auf jed'n Foll.
Und d' olta Leit, dia weara locha,
im Februar a Straißli mocha.
Und ischt ou nou a kolta Zeit,
d'r Langets ischt iatz numma weit.
Ou die Junga heart ma singa,
„Er“ kann mir a poor Bliamla bringa.
„Es ischt jo nou viel Eis und Schnea.
Wo nimm i denn iatz Bluama hea?
Zum Gärtner louf, i bitt, i bitt,
und bring mir a poor Bluama mit!
Jo, Bluama gor oll geara möiga,
konnst ou a poor auf 's Grabli löiga.
Sankt Valentin d'r Bluamamonn,
ruckt im Kalender wieder onn,
hot er gsöit d'r Perfuxer Spotz

VS Landeck-Bruggen

Einschreibung der im Schuljahr 1977-78 schulpflichtigen Kinder am Freitag, 25. 2. 1977, um 14.30 Uhr. Schulpflichtig sind alle Kinder, die bis zum 1. 9. 1977 das 6. Lebensjahr erreicht haben.

Mitzubringen sind: Geburts- und Taufschein, Staatsbürgerschaftsnachweis u. Impfzeugnisse.

Die Erziehungsberechtigten werden ersucht, die Kinder bei der Einschreibung vorzustellen.

Sprechtag d. Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten

Landeck, Kammer f. Arbeiter und Angestellte. Zeit: 8.30 bis 12.00 Uhr
10. Februar; 21. April; 16. Juni; 22. September; 17. November

Dreitägiger Fisch taugt auf keinen Tisch, und dreitägiger Gast wird einem oft zur Last.

Aufbruch

*Ich will nicht länger um Dich kreisen
Wie um einen fremden Stern,
Will nicht erzittern und erröten
Vor Dir, dem Meister und dem Herrn;
Ich will der weiße Flügel sein
Der Wasser und Geheimnis kennt
Und Dich manchmal zögernd streift,
Der flüsternd Deinen Namen nennt
Und doch nach anderen Händen greift . . .*

*Ich will nicht länger für Dich weinen
Und mutlos in die Tage gehn,
Ein bleiches, tränenfeuchtes Blatt
Um Gnade und Vergebung flehn
Und Strafe tragen, all die Schmerzen-
Ich will es nicht, ich will es nicht,
Großer Verräter meines Herzens.*

Maria Habicher

Leser schreiben Geschichten

Bekanntlich schreibt die schönsten das Leben selbst — ob es nun lustige, traurige, solche zum Schmunzeln oder solche sind, die nachdenklich stimmen. Und für Geschichten aus dem Leben hat das Gemeindeblatt immer Platz. Somit sind alle Leser herzlich eingeladen, uns bemerkenswerte Vorkommnisse zu berichten. Wenn wir glauben, daß diese Geschichte es wert ist, weitererzählt zu werden, so werden wir das gerne tun.

Wer gern erzählt, liest meist auch nicht ungern; deshalb werden wir am Ende des Jahres unter den Einsendern einige schöne Bücher verlosen.

Eine Gemeindeblattleserin regte uns durch folgende Einsendung für diese kleine Aktion an:

Die Zäpfchen

Meistens, wenn man zum Doktor geht, bekommt man Tabletten, Salben und sehr oft halt auch Zäpfchen verschrieben.

Jeder weiß heute natürlich, wie letztere anzuwenden sind. Nicht so mein Großonkel Rudl.

Ihn plagte ein „Grimmen im Leib“, worauf er den Arzt aufsuchte. Er hörte mit seinen 70 Jahren schon nicht mehr sehr gut und hat die Anordnungen des Arztes nicht recht mitbekommen.

Ich traf ihn mit Speckbrett und Messer ausgerüstet in der Küche, beim sorgsamem Auseinanderschneiden der besagten Zäpfchen.

„Jö, was machst denn da?“ rief ich verwundert. „Ja weißt, ich muß mir diese Brocken ein bissl zerkleinern, denn die letzten drei hab ich fast nicht derschluckt“, sagte er etwas bekümmert.

Als ich herzhaft lachte, meinte er kopfschüttelnd: „Ja, ja, ihr Jungen verstehts das halt noch nit.“ Dann nach unbeirrtem Weiterschneiden: „Die werden nit umsonst so groß sein, die Zapfn, denn geholfen haben sie schon. Das Grimmen, das ist fast wie weggewischt.“

Ich habe mich seit damals manchmal gefragt, ob ich nicht auch besser von oben versuchen soll? Trautlinde Bock

Kammer der gewerblichen Wirtschaft f. Tirol - Bezirksstelle Landeck

Seminar: „So lernen Erwachsene“ (Wirksame Techniken der geistigen Arbeit)

Beginn: Mittwoch, 16. 2. 1977, 17 Uhr

Beitrag: S 200.— (incl. Arbeitskripten)

Dauer: von 17 bis 22 Uhr

Leiter: Eugen Maier, Graz

Ort: Handelskammer Landeck

Bessere Erfolge durch richtiges Lernen!

Wer die modernen Lerntechniken kennt, spart bei jedem Studium, jeder Ausbildung, jeder Form der geistigen Arbeit mindestens 1/3 an Zeit und Kraft.

Für wen ist dieser Kurs geeignet?

Für alle, die konzentriert geistig arbeiten müssen (Führungskräfte), die etwas lernen müssen (Lehrlinge, Umschuler, Mitarbeiter in der Weiterbildung) und für alle, die sich auf eine Prüfung vorbereiten wollen. Auch für ältere Schüler, Jungstudenten und Eltern, die ihren Kindern beim Lernen behilflich sein wollen, ist der Kurs sehr nützlich. Machen Sie mit! Lernen Sie erfolgreich Lernen!

Seminar: „Aufgabenbereich und Arbeitstechnik der Sekretärin“

Beginn: Mittwoch, 23. 2. 1977, 9 Uhr

Dauer: 1 Tag, von 9—12 u. von 14—17 Uhr

Beitrag: S 350.— (incl. Unterlagen)

Leiter: Dkfm. Kurt Hans Kühling, Wien

Interessenten für diese Seminare werden gebeten, sich umgehend bei der Handelskammer Landeck, Telefon 2225 anzumelden.

Stärken und Schwächen von Klein-, Mittel- und Großbetrieben

Meinungsumfrage zeigt Auffassung der Bevölkerung auf - Besseres Betriebsklima, mehr Mitsprache und höhere Anpassungsfähigkeit von kleineren Betrieben - Großbetriebe rationeller, preiswerter, moderner und innovationsfreudiger

(PBK) - Ein Fragenkomplex der im Auftrag der Bundeswirtschaftskammer durchgeführten Meinungsumfrage befaßte sich auch mit der Einschätzung der Leistungsfähigkeit und Krisensicherheit von kleinen u. mittleren bzw. großen Betrieben. Grundsätzlich zeigte sich dabei, daß die Bedeutung der kleinen und mittleren Betriebe für die österreichische Volkswirtschaft nicht richtig erkannt wird. Offensichtlich orientiert sich die Bevölkerung noch stark an der traditionellen Auffassung, daß vor allem große Unternehmen „bedeutend-modern-krisensicher“ seien. Tatsächlich hat sich aber gerade bei der jüngsten Rezession deutlich gezeigt, — und zwar nicht nur in Österreich, sondern auch in den anderen modernen Industriestaaten — daß gerade kleine und mittlere Betriebe weniger krisenanfällig sind als Großbetriebe.

Obwohl 82 Prozent der Bevölkerung der Meinung ist, daß Großbetriebe in der Wirtschaftspolitik bevorzugt werden, diese auch in einer Reihe von Dimensionen besser als kleine und mittlere Betriebe beurteilt werden wie z. B. im Hinblick auf die Aufstiegsmöglichkeiten oder die Sozialleistungen, schneiden Klein- und Mittelbetriebe in bezug auf Betriebsklima deutlich besser ab. 48 Prozent der Befragten vertraten die Auf-

fassung bei Kleinbetrieben als bei Großbetrieben möglich sei.

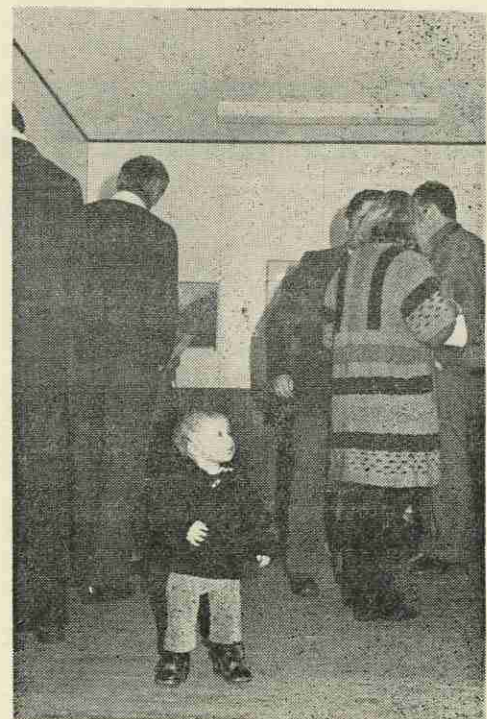
Auch bei der Frage der Mitsprache im Betrieb und bei der Arbeitsplatzgestaltung wird der kleine und mittlere Betrieb (47 Prozent), vor allem von jüngeren Personen (bis zu 30 Jahren), besser beurteilt als der Großbetrieb (37 Prozent).

Was die Anpassung an Kundenwünsche betrifft, schneiden kleine und mittlere Betriebe im Urteil der Bevölkerung deutlich besser ab als Großbetriebe: In der Frage des Kundendienstes sprachen sich 48 Prozent für kleine und mittlere Betriebe aus, 34 Prozent für Großbetriebe. Das Verhältnis bei der Anpassung an Kundenwünsche lautete 62 zu 21 Prozent zugunsten der kleinen und mittleren Betriebe. Bezüglich der Qualität der Dienstleistung bzw. der Produkte halten sich die unterschiedlichen Betriebsgrößen die Waage. Die Aspekte der Modernität und Innovationsfreudigkeit sieht die Bevölkerung jedoch eher beim Großbetrieb. Was die rationelle Betriebsführung, preiswerte Dienstleistungen bzw. Produkte sowie neue Dienstleistungen und Produkte betrifft, sind fast rund zwei Drittel der Auffassung, daß Großbetriebe flexibler und aufgeschlossener seien als kleine und mittlere Betriebe.

Sportverein Pfunds

Der Sportverein Pfunds veranstaltet am Samstag, 12. 2. 1977, seinen traditionellen Sportball im Hotel Post. Für beste Unterhaltung ist gesorgt. Platzreservierungen bei Obmann Roland Petrasch, Tel. 05474-226.

Die Club-Schmeisterschaft findet am 27. 2. 1977 in Nauders statt. Einzelheiten hierüber werden noch rechtzeitig auf den Plakaten be-



Früh übt sich ...

Diesen vielstrapazierten Satz kann man auch hier anwenden. Wer bereits im zarten Alter mit der Kunst zu tun bekommt, wird eher ein richtiges Verhältnis zu ihr bekommen und ihre Erzeugnisse kritisch und vorurteilslos zur Kenntnis nehmen können. Sicher wird ein solcher Mensch auch eher in der Lage sein, „Un-Kunst“ zu entlarven, denn bestimmt ist nicht alles, was als Kunst angeboten wird, Kunst.

Diesem winzigen Galeriebesucher hingen die Bilder allerdings noch etwas zu hoch. Er spielte lieber mit den zahlreich vorhan-

SPORTNACHRICHTEN



Neun Hunderstel bestimmten, wer wem gratulierte. Beim Kandaharrennen in St. Anton bekam der Slalomartist Stenmark, einmal mehr „den Biß“ zu spüren, mit dem unser Klaus Heidegger hinter ihm her ist. Wird es ihm gelingen, den schwedischen Wunderknaben heuer noch zu schlagen!

Foto Allround

Termine des SV Zams

Die Sektion Fußball des SV Zams, erlaubt sich, Sie auf die kommenden Veranstaltungen aufmerksam zu machen und dazu recht herzlich einzuladen.

Samstag, 12. 2.: „Zammer Sportball“ im Restaurant Schmid mit Beginn um 20 Uhr. Es spielen die beliebten Kleinheinz-Buam. Göttin Fortuna winkt bei einer großen Tombola, bei welcher herrliche Preise zu gewinnen sind; u. a. 1 Abschluß eines Schalenwildes, 10 Geschenkskörbe, Freikarten, Blumen u. v.a.m. Eintritt: Freiw. Spenden.

Dienstag, 22. 2.: „Faschingskehras“ im Pfarrheim Zams mit den allseits bekannten „Venet-Spalzen“. Beginn ist um 19 Uhr. Eintritt: S 25.—

Samstag, 5. 3.: 2. Zammer Pokaljassen im Gasthaus Schwarzer Adler. Sordo, SL

SV Tösens

Trotz der schlechten Witterungsverhältnisse war es dem SV Tösens möglich, die Rennstrecke für das Obergrichler Rodelrennen so instandzuhalten, daß ein gutes Rennen durchgeführt werden konnte. Das Rennen verlief unfallfrei. Am Start waren 82 Einsitzer und 11 Doppelsitzer. Die Tagesbestzeit erzielten bei den Damen Maria Schermer, bei den Herren Karl Oberhöller. Ergebnisse: Jugend II, weibl.: 1. Huber Ida, SV Oberperfuß; 2. Schranz Gerlinde, SV Tösens. Jun., weibl.: 1. Draxl Christl, SV Tösens; 2. Peer Doris, SV Tösens; 3. Steiner Jolanda, SV Tösens. Damen, allg.: 1. Schermer Maria, SC Telta Schwaz; 2. Fuchs Maria, TVN Matrei; 3. Huber Margit, SV Oberperfuß; 4. Kaneider Mathilde, TVN Matrei. Jugend, männl.: 1. Kneringer Hubert, SV Tösens; 2. Praxmarer Hannes, SV Tösens; 3. Netzer Wolfgang, SV Tösens; 4. Thöni Hanspeter, SV Tösens; 5. Schranz Manfred, SV Tösens.

1. Oberhöller Karl, TI Raiffeisen; 2. Wäger Hans, RC Götzis; 3. Fiegl Reinhard, TI Raiffeisen. Sen. I: 1. Wilhelm Josef, SC Telta Schwaz; 2. Fuchs Roman, TVN Matrei; 3. Schermer Paul, SC Telta Schwaz; 4. Lienhart Hans, SV Mils. Herren B: 1. Schuler Josef, SV Oberhofen; 2. Gwehenberger Armin, RC Götzis; 3. Schafferer Erich, TI Raika; 4. Müller Werner, SV Tösens; 5. Reimair Andreas, SK Steinach. Herren C: 1. Pesatti Bernhard, SV Tösens; 2. Peer Peter, SV Tösens; 3. Oberdanner Anton, WSV Grinzens; 4. Schlichtmair Richard, SC Telta Schwaz; 5. Haslwanger Emil, SV Rietz. Jun. II, männl.: 1. Ennemoser Walter, TVN Landeck; 2. Schuchter Armin, SV Pfunds; 3. Traxl Alois, TVN Landeck. Jun. I, männl.: 1. Lumafegger Hubert, TI Raika; 2. Simonini Norbert, SC Telta Schwaz; 3. Huber Johann, SV Oberperfuß; 4. Achenrainer Herbert, SV Tösens; 5. Öhl Johann, SV Pfunds. Doppelsitzer: 1. Oberhöller-Schafferer, TI Raika; 2. Gwehenberger-Wäger, RC Götzis; 3. Oberdanner-Huber, WSV Grinzens; 4. Pesatti-Peer, SV Tösens; 5. Stecher-Mark, SV Tösens. Damen, Volksrodel: 1. Pedroß Vroni, SV Pfunds; 2. Jenewein Erna, SV Pfunds; 3. Gander Maria, SV Kappl; 4. Wachter Luise, SV Tösens; 5. Monz Christl, SV Pfunds. Herren, Volksrodel: 1. Petter Emil, SV Kappl; 2. Vitroler Egon, SV Pfunds; 3. Petter Hermann, SV Kappl; 4. Zauner Josef, SV Ried; 5. Senn Herbert, SV Tösens.

Ladis

1. Pontlatzblock Schirennen in Ladis

Am 30. 1. richtete die Schützenkompanie Ladis dieses Rennen aus, das als Riesentorlauf mit zwei Durchgängen ausgetragen wurde. Chefkampfrichter war Bruno Raich, Rennleiter war Anton Netzer und Streckenchef Stocker Pius. Die Ergebnisse: AK III: 1. Sailer Alois, Serfaus. AK II: 1. Greiter Alois, Serfaus; 2. Krismer Franz, Fiss; 3. Raich Adalbert, Ried;

August, Ladis. Damen: 1. Tschiderer Bar., Ladis; 2. Raich Maria, Ried; 3. Schranz Marlene, Tösens; 4. Larcher Monika, Kaunertal. 5. Illmer Christl, Fiss. Jugend I: 1. Netzer Leo, Ladis; 2. Kirschner Hubert, Ladis; 3. Heisele Andreas, Ladis; 4. Smonik Harald, Prutz; 5. Praxmarer Hannes, Tösens. Jugend II: Netze Stefan, Ladis; 2. Kathrein Hubert, Fiss; 3. Praxmarer Helmut, Kaunertal; 4. Thurnes Franz, Serfaus; 5. Kirschner Thomas, Ladis. AK I: 1. Pockstaller Hans, Kaunertal (Tagesbestzeit); 2. Schranz Sieghard, Serfaus; 3. Althaler Franz, Serfaus; 4. Wachter Ludwig, Fiss; 5. Purtsche Erich, Serfaus. Allg. Kl.: 1. Kathrein Walter, Fiss; 2. Heiseler Edwin, Ladis; 3. Larcher Hubert, Kaunertal; 4. Sailer Hubert, Prutz; 5. Lentsch Karl, Kaunertal. Mannschaftswertung 1. Schützenkompanie Kaunertal: 4.22,6, Pockstaller Hans, Larcher Hubert, Praxmarer Helm. Lentsch Karl; 2. Schützenkompanie Ladis 4.26,9, Heiseler Edwin, Netzer Stefan, Kirschner Thomas, Röck Walter; 3. Schützenkomp. Fiss: 4.28,2, Kathrein Walter, Kathrein Hubert, Wachter Ludwig, Mark Günther. 4. Schützenkomp. Serfaus: 4.32,8, Althaler Franz, Schranz Sieghard, Thurnes Franz, Purtscher Erich; 5. Schützenkomp. Pfunds: 4.45,4, Netzer Bruno, Wachter Alfred, Zangerl Raimund, Pöll Bruno; 6. Schützenkomp. Tösens: 5.24,4, Stecher Helmut, Schranz Marlene, Praxmarer Hannes, Wachter Markus; 7. Schützenkomp. Prutz 6.30,4, Sailer Hubert, Smonik Harald, Walzthöni Gabi, Bernardi Klaus; 8. Schützenkomp. Ried: 4.11,0, Raich Maria, Raich Adalbert, Raich Markus.

Nauders

Riesentorlauf des FC Nauders

Der FC Nauders veranstaltete am Sonntag, 30. 1. 77, am Bergkastelboden, dem herrlichen Schiparadies von Nauders, sein 5. Schirennen.

Bei herrlichem Sonnenschein waren 130 Läufer und Läuferinnen am Start. Das Rennen verlief unfallfrei. Schiklubobmann Berthold Herbert steckte einen schönen flüssigen Riesentorlauf aus.

Um 20.30 Uhr fand im Hotel Café „Central“ die Preisverteilung und anschließend der Sportlerball statt.

Obmann Kirschner begrüßte die Ehrengäste, darunter Herrn Bürgermeister Franz Waldegger, der den Ehrenschutz für das Rennen übernommen hatte. Auch allen freiwilligen Helfern u. Helferinnen sowie Spendern und vor allem dem Schiklubobmann mit seinem Ausschuf sprach Kirschner seinen Dank für die große Hilfe und den Einsatz beim Rennen aus.

Ergebnisse: Kinder I, weibl.: 1. Schimane Elke; 2. Kirschner Birgit; 3. Seifert Marion. Kinder I, männl.: 1. Mathoy Edwin; 2. Moritz Alois; 3. Moritz Herbert. Kinder II, weibl.: 1. Schimana Heidrun; 2. Klinec Veronika; 3. Wassermann Astrid. Kinder II, männl.: 1. Lutz Markus; 2. Zegg Karl Heinz; 3. Mangalify Farid. Schüler I, weibl.: 1. Wiesner Karin; 2. Ussner Anita; 3. Geiger Petra. Schüler I, männl.: 1. Kleinhans Kurt; 2. Schmied Reinhold; 3. Tschiggfrey Peter. Schüler II, weibl.: 1. Klinec Evi; 2. Fili Andrea; 3. Grutsch Christine. Schüler II, weibl.: 1. Wiesner Günther; 2. Albert Walter; 3. Agerer Rainer. Jugend I, weibl.: 1. Walzthöni Ingrid. Jugend I, männl.: 1. Öttl Peter; 2. Jennewein Markus; 3. Plangger Valentin. Jugend II, weibl.: 1. Klinec Sissi; 2. Schmied Margit. Jugend II, männl.: 1. Rader Peter; 2. Seifert Baltasar; 3. Brutti Franz. AK, Damen: 1. Rader Rosine; 2. Penz Isolde; 3. Klocker Annelies. Allg., Damen: 1. Dilitz Inge; 2. Seifert Edith; 3. Pedrolini Hilde. AK III, Herren: 1. Kohlmeyer Eugen. AK II, Herren: 1. Kirschner Hugo; 2. Thaler Thomas; 3. Mathoy Roman. AK I, Herren: 1. Ortler Hubert; 2. Wille Karl; 3. Kopp Rudolf. Allg., Herren: 1. Penz Peter; 2. Dilitz Paul; 3. Noggler Manfred. Tagesbestzeit bei den Damen: Klinec

Bezirkslehrermeisterschaften 1977

Die Pflichtschullehrer des Bezirkes Landeck mittelten am 29. Jänner in Kappl und am 30. Jänner in Nauders ihre Bezirksmeister im Schi- und Langlauf.

Bei heftigem Schneetreiben, aber ausgezeichneten Pistenverhältnissen fanden sich 80 Teilnehmer zum Riesentorlauf in Kappl ein. Das Rennen wurde vom SC Kappl hervorragend durchgeführt. Die Ergebnisse: Damen Ib: Schneider Inge, VS Landeck-Ang.; 2. Hopfner Christine, HS St. Anton; 3. Schmid Agnes, VS Fließ, Damen Ia: 1. u. Bezirksmeisterin Chranz Eleonore, HS Paznaun; 2. Nötzold Reate, HS Zams-Schönwies; 3. Seifert Gertrud, S Pfunds. Herren, AK III: 1. Zangerl Anton, S Zams. AK IIb: 1. Wolf Alfred, HS Zams-Schönwies; 2. Salner Hermann, VS Ried; 3. Seifert Josef, VS Flirsch. AK IIa: 1. Sprenger Herbert, HS St. Anton; 2. Falch Othmar, VS Rutz. AK Ib: 1. Juen Georg, VS Galtür; 2. Wiederin Helmut, VS Kauns; 3. Singer Erwin, L Landeck. AK Ia: 1. Tschol Paul, HS St. Anton; 2. Wolfram Heinrich, HS St. Anton; 3. Enz Emmerich, VS Fließ. Allg. Kl.: 1. u. Be-

zirksmeister Rudigier Ernst, VS Sinsin; 2. Walser Wolfgang, HS Paznaun; 3. Zangerl Walter, HS Paznaun. Gästekl.: 1. Kraxner Peter; 2. Lentsch Wilfried; 3. Maurer Erich (alle Päd. Ak. Zams).

Erstmals fand dann am nächsten Tag ein Wettkampf im Langlauf statt. Herrliches Wetter und ausgezeichnete Schneeverhältnisse sorgten für eine gelungene Veranstaltung. Auf der 10 km Loipe kämpften 30 begeisterte Langläufer um den Titel. Ergebnisse: Damen: 1. u. Bezirksmeisterin Vorhofer Anni, ASO Landeck; 2. Seifert Gertrud, HS Pfunds; 3. Schnalzger Christine, VS Nauders. Herren, AK IIb: 1. Thoma Ludwig, VS Nauders. AK Ib: 1. Wiederin Helmut, VS Kauns; 2. Wille Heinrich, VS Fließ; 3. Tripp Peter, VS Fiss. AK Ia: 1. u. Bezirksmeister Schnalzger Wilfried, VS Nauders; 2. Köchle Hansjörg, VS Galtür; 3. Ohler Ingomar, HS Landeck. Allg. Klasse: 1. Kundmann Gebhard, VS Nauders; 2. Baumgartner Ferdinand, HS Prutz-Ried; 3. Pögl Otto, HS Landeck.

Unfälle

Landeck: Kind bei Verkehrsunfall getötet

Am 3. Februar kam es auf der Flirstraße in Landeck, bei der Huberbrücke zu einem tragischen Verkehrsunfall.

Die 8jährige Dagmar Pesjak lief beim Überqueren der Fahrbahn unter einen mit 22t Holz beladenen LKW-Zug, wurde fast 10 m mitgeschleift und tödlich verletzt.

Kappl: Bei Absturz schwer verletzt

Der holländische Staatsbürger Dick Kroon unternahm am 29. Jänner mit einer Gruppe eine Wanderung in den Egger Wald. Im Bereich der Mahrer Rinne stürzte Kroon in dem sehr steilen Gelände ungefähr 100 Meter ab und zog sich einen offenen Beinbruch zu. Er wurde von der Bergrettung Kappl geborgen.

Ischgl: Schiunfälle

Der Landesbeamte Dr. Wolfgang Rundl aus Schönwies zog sich am 30. 1. bei einem Sturz auf der Idalpe Brust- und Nackenverletzungen zu und wurde von der Flugrettung des BMFI in die Innsbrucker Klinik geflogen.

Am 2. 2. gegen 15.15 Uhr ging auf einem Hang nordwestlich des Paulinakopfes im Gebiet der Alpe „Paznauner Taja“ — ausgelöst vermutlich durch Pistenwalzgeräte (laut Gendarmeriebericht) eine Lawine ab und erfaßte drei Schifahrer. Sie konnten von Kameraden geborgen werden. Der Innsbrucker Kaufmann Egon Prock zog sich bei der Flucht vor der Lawine bei einem Sturz lebensgefährliche Kopfverletzungen zu. Er wurde mit dem Hubschrauber nach Innsbruck geflogen, erlag jedoch während des Fluges seinen Verletzungen.

Festgefrorene Bremsen

Bei Tauwetter und Matschschneefahrten werden die Bremsen eines Autos zumeist kräftig von Schmelzwasser und breiigem Schneematsch befeuchtet. Dies trifft vor allem auf trommelgebremste Fahrzeuge zu, deren Bremswirkung vorübergehend arg verringert wird.

Falls dann die Temperaturen wieder absinken und der Wagen längere Zeit im Freien geparkt wird, kommt eine weitere Gefahr hinzu: Das in Bremsstrommeln und Handbremsseilhülsen eingedrungene Wasser friert und verhindert das Lösen der angezogenen Handbremse. Dies passiert zumeist dann, wenn der unten triefnasse Wagen bei Gefriergraden auf der Straße „übernachtet“.

Die OAMTC-Techniker empfehlen daher: Nach Fahrten durch größere Pfützen oder Matsch sollten Bremsstrommeln und Beläge wieder ausgetrocknet werden. Das geschieht durch mehrmaliges kräftiges Bremsen.

Aber nicht nur Trockenbremsen vor dem Abstellen des Wagens ist wichtig, sondern auch eine weitere Vorsichtsmaßnahme: Die Handbremse sollte an feuchten, kalten Tagen beim Parken nicht angezogen werden. Es ist besser, einen niedrigen Gang einzulegen und die Räder zur Bordsteinkante zu richten. Gegebenenfalls wird allerdings notwendig sein, auf abschüssigen Straßen einen Stein oder einen Klotz unter die Räder zu

Balkkalender 1977

11. 2. - Drachenfliegerkränzchen - Gh. „Schöne Aussicht“, Perfuchsberg, 20 Uhr
 11. 2. - Paddlerkränzchen - Hotel Grinnerhof
 12. 2. - Maturaball - Hotel Post „Wienerwald“ - Tschirgant Spatzen, The Five Friends - Beginn: 20 Uhr
 12. 2. - Zimmer Sportball - Restaurant Schmid - Kleinheinzbuam
 12. 2. - Ball der Roten Herzen - Hotel Sonne Landeck - Venet Spatzen
 12. 2. - Garnisonsball - Pontlatzkaserne Landeck
 12. 2. - Faschingskränzchen d. Freiw. Feuerwehr Landeck V. Zug - im Nußbaumkeller - Die lustigen Perjener - Beginn 20 Uhr - Maskierung erwünscht - Glückstopf
 13. 2. - Jungbauernball - Gemeindesaal Schönwies - Venet-Spatzen - Eintritt S 30.—
- Samstag, 19. 2. - Maskenball des Kriegerverbandes Landeck - Hotel Sonne - Venetspatzen
18. 2. - Lehrerball 1977 - 20 Uhr - Es spielen für Sie die „Tambourines“ aus Reutte - Eintritt: Freiw. Spenden - Tischreservierung: Hotel Sonne, Tel. 2519 Hauptgewinn: Flugreise
 19. 2. - Hausball - Tirolerhof, Perjen - es spielt das Kleinheinzduo - auf Ihren Besuch freut sich Fam. Altmann
 19. 2. - Zugbegleiterkränzchen im Restaurant Schmid, Zams
 19. 2. - Kriegeropfermaskenball in Zams - Gasthof Gemse (Hauais) - Perjener Buam
 22. 2. - Faschingsrummel im Panoramarestaurant - Venet - Musik: Die lustigen Perjener
 22. 2. - „Faschingskehrhaus“ - Pfarrheim Zams - Venet-Spatzen - Beginn 19 Uhr - Eintritt: S 25.—

Hohes Alter

Landeck:

- Jahrgang 1894 (12. 2.): Frau Neururer Maria, Urlichstraße 21a;
 Jahrgang 1895 (14. 2.): Frau Walter Anna, Burschweg 4;
 Jahrgang 1897 (13. 2.): Frau Zangerle Karolina, Bahnhofstraße 8.

St. Anton:

- Jahrgang 1893 (17. 2.): Frau Sailer Kreszenz, St. Anton 145;
 Jahrgang 1894 (16. 2.): Frau Wasle Elisabeth, St. Anton 92.

Todesfälle

Schnann:

8. 2. 1977: Johann Kerber, 86 Jahre.

Pians:

7. 2. 1977: Bertram Rohner, 56 Jahre.

Fließ:

4. 2. 1977: Alois Spiss, 81 Jahre.

Peffneu:

2. 2. 1977: Alois Matdies, 62 Jahre.

Landeck:

2. 2. 1977: Josef Schatz, 61 Jahre.

KINO LANDECK

Sonntag, 13. 2. und Montag, 14. 2. 1977

Die Sklavenhölle der Mandingos

Regie: Steve Carver
 Darsteller: Warren Oates, Ken Norton, Isela Vega, Yaphet Kotto
 Farbe, Breitwand, Länge: 2.780 m
 Inhalt: 1840 - Havanna Sklavenmarkt. Ein Plantagenbesitzer erweist hier einen jungen Häuptlingssohn und macht ihn seiner Frau zum Geschenk, doch sie verliebt sich in den Sklaven. Dieser Film schildert die Verwirrungen, die daraus entstehen

FS 1

- 15.35 **Irma im goldenen Westen** — Spielfilm (USA, 1950) **Ab 14, SW**
Mit Dean Martin, Jerry Lewis u. a. — Regie: Hal Walker. — Ein Fernsehsänger erhält nach allerlei Abenteuern einen Vertrag in Hollywood. Nur gelegentlich unterhaltsames Lustspiel mit dem einst berühmten Komikerpaar.
- 17.00 **Das tapfere Schneiderlein** **Kinder**
Märchenspiel nach den Gebrüder Grimm. — Mit Ossy Kolmann, Herbert Propst, Edd Stavjanik u. a.
- 17.30 **Biene Maja** — Thekla hat sich verrechnet **Kinder**
- 17.55 **Betthupferl** — Bobby und Strolchi
- 18.00 **Seniorenclub**
Als Gast Peter Hey.
- 18.30 **Fein sein, beinander bleiben**
- 19.00 **Österreich-Bild am Sonntag**
- 19.25 **Christ in der Zeit**
Pater Josef Müllner: Die mit ihm gelebt haben.
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.50 **Sport**
- 20.10 **Kampf dem Krebs** — 4. Verlosung
- 20.20 **Die letzten Ferien** — Von Rainer Erlen **Ab 16**
Mit Jutta Speidel, Margot Leonard, Veit Relin u. a. Rainer Erlen („Das blaue Palais“) erzählt in diesem Fernsehfilm die Geschichte eines jungen Mädchens, das sich in die kaputte Welt der Hippies und Gammeler flüchtet. Ein Ehepaar reist mit seiner Tochter Beate für einige Ferientage auf die Kanarischen Inseln. Dort erhält Beate an ihrem 18. Geburtstag die alleinige Verfügung über das Vermögen ihres verstorbenen Vaters. Durch dieses Geld fühlt sich Beate von ihrem Stiefvater bedroht. Auf ihrer Flucht — inzwischen hat es eine Reihe fast tödlicher Ereignisse gegeben — gerät das Mädchen an Angehörige der Subkultur.
- 21.55 **Sport**
- 22.05 **Nachtlese** — Kleine Nachtmusik
In der zweiten Folge dieser Sendereihe hat Rudolf Buchbinder Janos Starker, einer der prominentesten Cellisten der Gegenwart, als Gast im Studio. Das Programm enthält eine Auswahl aus dem Repertoire des Künstlers, wobei der Bogen von Johann Sebastian Bach bis zu Camille Saint-Saëns reicht.
- 22.35 **Nachrichten**

FS 2

- 17.15 **teleobjektiv** (Wh. vom 9. 2.)
- 18.00 **Popscope**
- 18.30 **The mighty Continent — Europa im 20. Jahrhundert** — Siege und Niederlagen
Im Februar 1945 regelten Winston Churchill, Franklin Roosevelt und Josef Stalin in Jalta die Aufteilung Europas für die Zeit nach dem Alliierten-Sieg. Bereits am 20. April standen die Russen in Berlin, am 8. Mai kapitulierte das Deutsche Reich. Für viele asiatische und afrikanische Völker bedeutete das Ende des Weltkrieges den Beginn einer neuen Epoche: die Zeit des Kolonialismus war vorbei, die großen Reiche in Auflösung begriffen.
- 19.10 **Abenteuer in Wahrnehmung** — Maurits-Escher-Porträt
- 19.30 **The Munsters** **Möglich: Ab 14, SW**
- 20.00 **Enzyklopädie**
- 20.10 **Kampf dem Krebs** — 4. Verlosung
- 20.20 **In eigener Sache**
Übertragung aus dem Landesstudio Tirol; Präsentation: Helmut Zilk.
- 21.55 **Ohne Maulkorb** (Wh.)

ARD

- 15.00 **Die letzten Paradiese**. Deutscher Dokumentarfilm (1966) über die Bedrohung der Tierwelt.
- 20.15 **Aufforderung zum Tanz**. Ein Gauner auf der Suche nach neuen Opfern. Voraussichtlich: **Ab 16.**

ZDF

- 13.45 **Rappelkiste**. Diesmal: Zusammenhänge zwischen Familie und Wohnsituation. Empfehlenswerte Reihe für Kinder. — 14.45 **Einmal mehr der Demokratie**. Statt einer achteiligen Reihe, die Basisinformationen über das Funktionieren einer Demokratie liefern will. — 18.00 **Tagebuch**.
- 20.15 **Und das am Hochzeitsmorgen**. Schwankhafte Komödie um die märchenhaften Phantasieerlebnisse eines Brautvaters.

13. 2. bis 19. 2. 1977



Hoch explosiv ist die Forderung des Defraudanten Gottfried Huber (Heinz Marecek): er verlangt von seinem Chef, daß seine Unterschlagungen angezeigt werden ... Eine Szene aus dem Lustspiel **GUTE GESCHÄFTE**, das am Faschingsamstag ausgestrahlt wird (20.15, FS 1).

Der Kommentar

Hoffnung für die Zukunft

Halbzeit bei „Wem glauben?“: Die ersten vier Lektionen des neuen religiösen ORF-Studienprogramms entsprechen genau dem, was man sich von Radiolektionen erwartet. Sie vermitteln einen interessanten Einstieg in das Thema, reizen zum Nachdenken, stacheln dazu an, mit Notizen und Arbeitsbuch „bewaffnet“ zum nächsten Gruppentag zu gehen, um über Jesus Christus noch mehr zu erfahren, eine Theologie für den Alltag mitzunehmen. Das Gestalterteam der „Wem glauben“-Sendungen mit Peter Powlowsky an der Spitze hat sehr geschickt die Gefahr ausmanövriert, fade Radio-vorträge zu liefern, wo vor laufendem Mikrophon einfach Texte heruntergelesen werden. Im Gegenteil, die „Wem glauben“-Lektionen machen mit der Eigenart des Mediums Radio ernst, nützen sie aus, bauen damit dem Verständnis des Hörers tragfähige Brücken. Sowohl formal (in der Abwechslung von Interviews, Statements, leicht verfremdeten Schrifttexten und Musik) als auch inhaltlich (in der Gegenüberstellung von Aussagen der Theologen mit Zeugnissen aus dem gelebten Leben) sind die Sendungen

gut durchmischt. Daß ein Moderator durch sie hindurchführt, erleichtert die Orientierung.

„Wem glauben“ ist, das steht jetzt bereits fest, das bisher erfolgreichste ORF-Studienprogramm geworden. Mit mehr als 115.000 angemeldeten Teilnehmern am Medienverbund hat es sogar den Erfolg des ersten religiösen Studienprogramms „Wozu glauben?“ bei weitem übertroffen. Offensichtlich ist der Bedarf nach Anstößen zur Beantwortung der Sinnfragen nach woher, wohin und wozu des Lebens viel größer, als es sich so mancher in Ideologien versponnene und nur mit dem Machtkalkül vertraute Medienpolitiker träumen läßt.

Darüber hinaus hat „Wem glauben“ neuerlich bewiesen, daß der Medienverbund — Rundfunk, Arbeitsbuch, Gruppentage — eine Methode der Erwachsenenbildung ist, mit der man mehr als Miniminderheiten erreichen kann. Vorausgesetzt, es handelt sich um ein Thema, das die Menschen echt betrifft. Daß die Frage nach Jesus ein solches Thema ist, gibt Hoffnung für die Zukunft.

Erich Leitenberger

Vorschau mit kritischer Wertung. Im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz, erteilt von der Katholischen Fernsehkommission.

● = Sehenswerte Sendungen. SW = Schwarzweißübertragungen.

Ihre Meinung zum Programm (Lob und Tadel) richten Sie bitte an den ORF-Kundendienst, 1136 Wien, Telefon 82 36 71 oder an die Hörer- und Sehervertretung des ORF, 1136 Wien.

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Allerlei Unsinn **Kleinkinder**
- 9.30 **Telekolleg** — Elektrotechnik (12) (Wh.) **SW**
- 10.00 **Telefrance** — Poesie et music (Wh.)
- 10.30 **Gefahr: Diabolik** — Spielfilm (Italien/Frankreich, 1967) **Ab 16**
Mit John Phillip Law, Marisa Mell u. a. — Regie: Mario Bava. — Die Anschläge eines Superverbrechens halten nicht nur einen Kriminalinspektor in Atem, sondern bedrohen auch einen ganzen Staat. Ein mit persiflierenden Zügen und viel technischem Aufwand ausgestattetes Gangsterabenteuer, das dem unüberwindlichen Superman zu viele Sympathien zuwendet. (Wh.)
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.) **Kleinkinder**
- 17.55 **Beththupferl** — Bobby und Strolchi
- 18.00 **Paradiese der Tiere** — Heißer Sand und bunte Vögel (Wh.)
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Sport am Montag**
- 20.55 **Die Straßen von San Francisco** — Harem **Ab 16**

Bei der Suche nach der Identität eines toten Mädchens stoßen Stone und Heller auf die Adresse eines anderen Mädchens. Als man dieses auffordert, sich auszuweisen, zeigt sie ihr Taufzeugnis. Alter, Geburtsdatum und Geburtsort stimmen genau mit den Daten der Verstorbenen überein.

FS 2

- 17.30 **Astronomie** — Fallen ohne Ende (Wh.)
- 18.00 **On we go** — Englischkurs (Wh.)
- 18.30 **Antarktis — Kontinent der Zukunft**
In der Antarktis beschäftigen sich seit Jahren wissenschaftliche Teams aus verschiedenen Nationen mit Forschungsarbeiten, die für die Zukunft von großer Bedeutung sind. So gibt es am Südpol ein Datenmeßzentrum zur Untersuchung der Luftverschmutzung und des Ozongehalts in verschiedenen Höhen. (Wh.)
- 19.30 **Formale Logik** (10) (Wh.) **SW**
- 20.00 **Das Haus am Eaton Place** — Ein sauberes Pärchen **Möglich: Ab 14**
Ein Gaunerpaar sucht sich unter falschem Namen in das Haus der Bellamys einzuschleichen. Man glaubt den beiden, daß sie ausländische Adelige sind, und Mister Bellamy zieht sogar eine Heirat mit der fremden Gräfin in Betracht...
- 20.55 **Der Aufstieg des Menschen** — Nicht den Engeln gleich
Professor Jacob Bronowski, Mathematiker, Biologe und Historiker, ist der Autor und Moderator der neuen dreizehnteiligen Dokumentation, die von der BBC in Zusammenarbeit mit der Time-Life-Films produziert wurde. Die Reihe demonstriert am Beispiel verschiedener Kulturstufen und geschichtlicher Wendepunkte den „Aufstieg des Menschen“, beginnend an der „Wiege des Menschen“ im Ostafrikanischen Graben. Bronowski, der 1974 verstarb, sagte über diese Serie: „Sie enthält meine ganz persönliche Anschauung über die Beziehung zwischen Menschen und Natur. Mehr noch — sie offenbart meine Philosophie über das, was es heißt, Mensch zu sein.“
- 21.45 **Zeit im Bild 2**
- 22.15 **Leo der Letzte** — Spielfilm (England, 1969) **Ab 16**

Mit Marcello Mastroianni u. a. — Regie: John Boorman. — Der Nachkomme eines im Exil lebenden Königsgeschlechts zieht sich in den letzten Besitz seiner Familie, mitten in den Londoner Slums, zurück, lernt hier erstmals einfache Menschen kennen und versucht, ihnen in ihren Nöten zu helfen. In dieser surrealistischen Parabel gibt es kein Rezept zur Heilung einer kranken Welt, wohl aber eine auch filmisch interessante Skizze von einem ichbezogenen Sonderling, der den Weg zum anderen zu gehen versucht. (Wh.)

ARD

- 16.20 **Expeditionen ins Tierreich**. Aus dem Leben der Ratten. — 17.05 **Ach, du dickes Ei**. Unterhaltungssendung für Kinder.
- 20.15 **Panorama**. — 21.45 **Nur noch Gutes über die Regierung**. Können sich arme Länder eine freie Presse leisten?

ZDF

- 18.20 **4 + 4**. Neue Sendereihe mit Dietmar Schönherr, in der es — ähnlich wie seinerzeit in „Wünsch Dir was“ — um Partner-Spiele geht.
- 20.15 **Kinder, Kinder**. Erziehungsmagazin. Diesmal: Spielen ist das halbe Leben. — 21.15 **Der Indianer**. Die Verelendung der domestizierten Indianer als Hintergrund für eine Tragikomödie. **Ab 10.**

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Lärm und Geräusche **Kleinkinder**
- 9.30 **Astronomie** — Fallen ohne Ende (Wh.)
- 10.00 **Formale Logik** (10) **SW**
(8. Klasse der AHS, Wh.)
- 10.30 **Irma im goldenen Westen** (Wh.) **Ab 14, SW**
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.) **Kleinkinder**
- 17.55 **Beththupferl** — Bobby und Strolchi
- 18.00 **Der Fuchs mit dem goldenen Ohrring** **Ab 14**
Eines Tages ändert sich alles auf Rondbuisson: Gilles ist das Opfer eines Verkehrsunfalles geworden und Marieeve steht vor der fast unlösbaren Aufgabe, die Geschäfte ihres verstorbenen Mannes weiterzuführen.
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Risiko**
Quizreihe, präsentiert von Eva Maria Lavant.
- 21.10 **Argumente**
Beginn einer neuen Sendereihe, die sich an „alle, die Geld ausgeben müssen“ wendet und dem Zuschauer dazu ihre Dienste anbieten will. Walter Schiejok, der Gestalter der Sendung, sieht diesen Dienst vor allem in einer guten Servicefunktion: Die einzelnen Sendungen finden vor Zuschauern in einem Studio statt, schriftliche Anfragen und Publikumswünsche werden berücksichtigt. In der ersten Folge geht es um bedenkliche Methoden der Zeitschriftenwerbung, um das Geschäft mit medizinischen Wundermitteln und um die Frage, ob „AutopickerIn“ noch Sicherheit garantieren.

- 22.10 **Das Haus am Eaton Place** — Ein sauberes Pärchen (Wh.) **Möglich: Ab 14**
- 22.55 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 17.30 **Landwirtschaft heute** — Landjugend (1)
- 18.00 **People you meet** — Englischkurs (Wh.)
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Die geheimnisvolle Welt der Viren II**
Die Dokumentation untersucht die Frage, ob Viren Krebs erzeugen können. So gibt es moderne Theorien, die davon ausgehen, daß jede Art von Krebs auf virale Infektionen zurückgeht. Damit aber besteht die Hoffnung, daß der Krebs eines Tages besiegt werden kann. (Wh.)
- 19.30 **Madrid und Zentralspanien** **SW**
Filmbericht über die spanische Hauptstadt, deren zentrale Lage sie zum wirtschaftlichen und kulturellen Zentrum des Landes macht. (Wh.)
- 20.00 **Das Geständnis** — Spielfilm (Frankreich/Italien, 1969) **Ab 16**
Mit Yves Montand, Simone Signoret u. a. — Regie: Costa Gavras. — Der stellvertretende Außenminister der CSSR wird 1952 durch ausgesuchte Terrormethoden zu einem Geständnis in einem Schauprozeß gezwungen. — Der überaus wirkungsvoll gestaltete Film verzichtet auf Blutrünstigkeit und ist vor allem an inneren Vorgängen interessiert. Seine starke Wirkung auf das Gefühl erschwert eine sachliche Auseinandersetzung mit den politischen Hintergründen.
- 22.20 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.55 **Club 2**

ARD

- 16.20 **Marokko**. Vergangenheit und Gegenwart eines Landes. — 17.05 **Denkste!**? Reihe für Schulkinder.
- 20.15 **Manegen der Welt**. Zirkus Jean Richard. — 21.00 **Fehl-schub**. Fernsehspiel über einen jungen Arbeiter, der davon träumt, ein Fußballstar zu werden. **Ab 16.**

ZDF

- 16.30 **Mosalk**. — 17.10 **Die große blaue Marmor**. **Kinder**.
- 19.30 **Sorgen ohne Not**. Frei nach dem Lustspiel von August f. Kotzebue. Einem reichen Kaufmann, der seine junge Nichte an einen älteren adeligen Herrn verheiratet will, wird ein Strich durch die Rechnung gemacht. **Ab 14.**

FS 1

- 9.00 **Die Sendung**
- 9.30 **Landwirtschaft**
- 10.00 **Madrid und**
(Ab 6. Schulstufe)
- 10.30 **Das Mädchen**
Mit Kati Kovacs
Der Film erzählt
Mädchens. Da
und Kontakts
einem Problem
gewinnt diese
deutung. (Wh.)
- 17.00 **Faschingszeit**
- 17.25 **Die Sendung**
- 17.55 **Beththupferl**
- 18.00 **Trickfilmzeit**
- 18.30 **Wir**
- 18.50 **Belangsendung**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.00 **Hans im Glück**

Mit Jürgen Prochnow
Wolfgang Petrenz
Dienstzeit bei
Berlin zu sein
besitzer se
Träume gel
genügend Ke
verfügt. Dies
tont männlich
Aber er scheit
unbelehrbar
gestehen. —
spiel über die

- 21.40 **Nachrichten**

FS 2

- 17.30 **Telekolleg** —
- 18.00 **Apprenons le**
- 18.30 **Herren der**
Marokko
Über ganz No
der Berber, da
Eigenständige
scheint sie t
- 19.30 **Gesicht der**
Krieg
(Ab 10. Schulstufe)
- 20.00 **Ein echter V**
Mit Karl Mer
Reinhard Sch
bringt das ne
seine Gattin z
ten Wohnung
aufzubringen,
gerät dabei a
überlegt nu
tion wieder
- 20.50 **Der gläserne**
Medizinische S
Karl Fellingner.
- 21.35 **Zeit im Bild**
- 22.10 **Heroes of th**

Beginn einer
wie „Das Dsc
Series — das
Auch „Helden
1932 und sch
Eisenbahnlinie
lente Unterhalt
(In Originalfas

ARD

- 17.05 **Universum**. Tier
- 20.15 **Der Multl und**
Wirtschaftsprax
Dreitellige Reih
drücke von eine

ZDF

- 20.15 **ZDF-Magazin**. —
dor-Schäfer-Ber
sum.

Kleinkinder
jugend (Wh.)

SW

(Ungarn, 1968)
her: **Ab 16, SW**
Marta Meszaros. —
ines kontaktarmen
che Vereinsamung
hmemdem Maß zu
ift geworden sind,
gemeingütige Be-

enspiel

Kleinkinder
(Wh.) **Kleinkinder**
olchi

Ab 12

Sport

Schröder

er: **Erwachsene**
er u. a. — Regie:
seiner freiwilligen
kehrt Hans nach
o er als Kneipen-
will. Aber seine
da er weder über
ötigen Fähigkeiten
ans in einem be-
zu kompensieren.
und bleibt am Ende
Niederlage einzu-
essantes Fernseh-
lännlichkeitswahn.

(13) **SW**
Ösischkurs (Wh.)
der Wüste —

idet sich das Volk
mesverbänden lebt.
insames Kulturgut
falt zu verbinden.
er Dreißigjährige

t unter **Ab 16**

d u. a. — Regie:
r die Sackbauers
ie. So will Mundt
mit einer renovier-
Jas nötige Kapital
ein Kreditbüro und
Die ganze Familie
aus dieser Situa-

z (2)
mit Univ.-Prof. Dr.

en des Westens)

Etwa: **Ab 12, SW**
nischen Reihe, die
J den sogenannten
urzfilme — gehört.
imt aus dem Jahr
rlichen Bau einer
Westen. — Turbu-
Stummfilm-Genres.
Kommentar.)

haftstheorie kontra
merika und zurück.
edimay seine Ein-
A erzählt.

Wagen 4. Im Theo-
Behinderte in Hu-

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Lachen **Kleinkinder**
- 9.30 **Telekolleg** — Elektrotechnik (13) (Wh.)
- 10.00 **Gesicht der Jahrhunderte** — Der Dreißig-
jährige Krieg (Wh.)
- 10.30 **Die Russen kommen, die Russen kommen** —
Spielfilm (USA, 1966) **Ab 14**



Mit Carl Reiner, Eva Marie Saint u. a. — Regie:
Norman Jewison. — Komödie um ein an einer ameri-
kanischen Ferieninsel gestrandetes russisches U-
Boot, das Verwirrung und Panik auslöst. Die Gags
dieses flott inszenierten Films richten sich gegen die
von der Propaganda beider Seiten geschürte Kriegs-
hysterie und plädieren für eine friedliche Koexistenz.
(Wh.)

- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.) **Kleinkinder**
- 17.55 **Betthupferl** — Bobby und Strolchi
- 18.00 **Die Grashüpfer** (6)
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Der Opernball** — Operette von Richard Heu-
berger
Mit Maria Tiboldi, Harald Serafin, Helen Mane u. a.
— Regie: Eugen York. — Es spielt das Symphonie-
orchester Kurt Graunke unter Willy Mattes. Die be-
liebte Operette des österreichischen Komponisten
(1850—1914) führt zum Ball in der Opera, der Haupt-
attraktion im Paris der Jahrhundertwende: Die Treue
zweier Ehemänner soll von ihren verkleideten Frauen
auf die Probe gestellt werden, wobei sich natürlich
mancherlei Verwechslungen ergeben. (Wh.)
- 21.45 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 17.30 **Die ersten 365 Tage im Leben eines Kindes**
Das Baby ist jetzt 8 Monate alt. (Wh.)
- 18.00 **Russisch**
- 18.30 **Paul Celan**
Um Paul Celan (1920—1970), einem der bedeutendsten
Lyriker der Nachkriegszeit, ist es in den letzten Jah-
ren still geworden. Die Sendung versucht, das Werk
dieses Dichters wieder in Erinnerung zu rufen. (Wh.)
- 19.30 **Zu Gast bei Carry Hauser** (Wh.) **SW**
- 20.00 **Sonntags ... nie** — Spielfilm (Griechenland,
1959) **Eher: Erwachsene, SW**
Mit Melina Mercouri, Jules Dassin u. a. — Regie:
Jules Dassin. — Die erfolglosen Bildungsversuche
eines amerikanischen Touristen und Amateurphiloso-
phen an einer griechischen Hafendörfer. Die glän-
zende Hauptdarstellerin und die heiteren Episoden
können nicht über die amoralische Tendenz der Ko-
mödie hinwegtäuschen.
- 21.35 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.10 **Club 2**

ARD

- 17.25 **Hier ist Köln.** Empfehlenswerte Nachrichtensendung für
Kinder. — 20.15 **Plusminus.** Wirtschaftsmagazin. —
21.00 **Detektiv Rockford: Anruf genügt.** **Ab 16.**

ZDF

- 16.30 **Abc der Physik.** Drehung. — 18.20 **Pfarrer in Kreuz-
berg.** Empfehlenswerte Reihe über die Arbeit eines
Pfarrers in einem Berliner Stadtteil. **Ab 14.**
- 19.30 **Der große Preis.** Ein Spiel in Verbindung mit der
„Aktion Sorgenkind“. — 22.00 **Es herrscht Ruhe im
Land.** Sehenswerter Film, der die Unterdrückung der
Bevölkerung in einem südamerikanischen Land schie-
dert, in dem eine Militärdiktatur die Macht ergreift.
Ab 16.

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Wir verkleiden uns **Kleinkinder**
- 9.30 **Die ersten 365 Tage im Leben eines Kindes** —
Das Baby ist jetzt 8 Monate alt.
- 10.00 **Zu Gast bei Carry Hauser** **SW**
(Ab 7. Schulstufe, Wh.)
- 10.30 **Seniorenclub** (Wh. vom 13.2.)
- 11.00 **Fein sein, beinander bleiben** (Wh. vom 3. 2.)
- 11.55—15.00 **Ski-Flug-WM**
(Übertragung aus Vikersund.)
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.) **Kleinkinder**
- 17.55 **Betthupferl** — Bobby und Strolchi
- 18.00 **Bitte zu Tisch**
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Opernball 1977**
Rückschau auf den Opernballabend.
- 20.20 **Kung Fu — Caines Blutsbruder** **Ab 16**
Caine sucht nach Lin Wu, einem buddhistischen
Mönch, mit dem er zusammen in China aufgewachsen
ist. Als er erfährt, daß Wu ermordet wurde, unter-
nimmt Caine alles um die Mörder vor Gericht zu
bringen.
- 21.10 **Der Knopf im Taschentuch**



Kurt Sowinetz singt Lieder, mit denen er als Inter-
pret bekannt wurde, und stellt dabei seine große
Vielseitigkeit unter Beweis. Schauspielerisch bemerk-
enswert. (Wh.)

- 21.55 **Das zweite Gesicht des Dr. Jekyll** — Spielfilm
(USA, 1951) **Ab 16, SW**
Mit Louis Hayward, Jody Lawrence u. a. — Regie:
Seymour Friedman. — Primitive Fortsetzung des ameri-
kanischen Films „Arzt und Dämon“, in dem es um
die unheimliche Geschichte eines Arztes ging, der
durch ein Elixier Gut und Böse in sich scheidet. In
der Fortsetzung, die auf reine Gruselromantik abge-
stimmt ist, versucht nun der Sohn des wahnsinnigen
Verbrechers, seinen Vater zu rechtfertigen.

FS 2

- 17.30 **Tassilo III** (Wh.) **SW**
- 18.00 **Telekolleg II** — Deutsch (20)
- 18.30 **Porträt** — Nouveau realisme
Der neue Realismus ist die wichtigste europäische
Kunstbewegung der sechziger Jahre. Die Sendung
macht in einem kurzen historischen Abriss mit der
Tradition des Gegenstandes in der Kunst des 20. Jahr-
hunderts bekannt und zeigt dann als Gegenstück die
Werke der Neuen Realisten.
- 19.30 **Adalbert Stifter** (Wh.)
- 20.20 **Apropos Film**
- 21.10 **Mainz bleibt Mainz**
Die alljährliche Übertragung des Mainzer Fastnacht-
treibens, die einstudierte Heiterkeit serviert.
- 23.20 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**

ARD

- 20.15 **Höchster Einsatz in Laredo.** Spielfilm (USA, 1965).
Unkonventioneller Western um einen Farmer, der dem
Glücksspiel verfallen ist. **Ab 14.** — 22.35 **Nie wieder
Mary.** Fernsehspiel um die Probleme eines auseinan-
dergegangenen Ehepaars. **Ab 16.**

ZDF

- 16.30 **Kinder im Verkehr** (2). — 17.10 **Galerie für Kinder.**
Der Maler und die Landschaft. — 19.30 **Auslandsjour-
nal.**
- 20.15 **Mainz bleibt Mainz.** — 23.15 **Die Straßen von San
Francisco.** Der Tod der Fixer. **Ab 16.**

FS 1

11.45—14.30 Ski-Flug-WM

(Übertragung aus Vikersund.)

15.25 Ein Mann mit Grundsätzen — Spielfilm (Deutschland, 1943) Ab 12, SW

Mit Hans Söhnker, Elfie Mayerhofer u. a. — Regie: Geza von Bolvary. — Entgegen seinen angeblichen Grundsätzen verliebt sich ein lebenslustiger Chemiker in seine Berufskollegin. Seichtes Lustspiel der deutschen Kriegsproduktion.

17.00 Sport-Abc — Eishockey

17.30 Strandpiraten — Die verlassene Yacht

Voraussichtlich: Ab 12

Beginn einer kanadischen Abenteuerrserie, die jeweils am Samstag ausgestrahlt wird. Die Helden der Reihe wohnen in einem kleinen Ort an der Küste der waldreichen kanadischen Provinz British Columbia, wo es viele holzverarbeitende Betriebe gibt, zu denen das Holz über die Flüsse herangeführt wird. Die Stämme, die sich aus dem Holzverband lösen, sind die Beute von „Strandpiraten“, die diese Stämme im Schlepp ins Sägwerk zurückbringen. Über die Erlebnisse solcher Strandpiraten berichtet die Reihe.

17.55 Bethupferl — Bobby und Strolchi

18.00 pan-optikum

18.25 ORF heute

18.30 Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads

19.30 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur

19.55 Sport

20.15 Gute Geschäfte — Von Hans Schubert Ab 14

Mit Johannes Schauer, Heinz Marecek, Ulli Fessl u. a. — Regie: Herbert Fuchs. — Gottfried Huber, ein kleiner Angestellter, ist auf die schiefe Bahn geraten: um seiner Angebeteten überall nachreisen zu können; hat er Geld unterschlagen. Aber er hat kein Glück bei dem Mädchen und stellt sich reumütig seinem Chef. Als er jedoch auf einer polizeilichen Untersuchung besteht, bringt er ihn in die größte Verlegenheit. ... Vorzüglich besetztes Lustspiel. Siehe unser Titelbild.

21.50 Sport

22.05 Fragen des Christen

Pfarrer Michael Meyer antwortet.

22.10 Die Pechvögel — Spielfilm (USA, 1970) Ab 14

Mit Sammy Davis jr., Peter Lawford u. a. — Regie: Jerry Lewis. — Ein leichtsinniger englischer Adelsproß schlüpft in die Rolle seines ermordeten Zwillingbruders und erlebt als Besitzer eines Landsitzes mit seinem früheren Kumpan etliche Abenteuer. — Groteskkomödie mit einigen Ansätzen zu skurrilem englischen Humor.

23.40 Nachrichten

FS 2

16.00 Konzertstunde

Werke von Johann Christian Bach, Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart und Bela Bartok.

17.15 Der gläserne Mensch (Wh.)

18.00 Die Hau-Schau

Neue Werke des „bekanntesten Alt-Filmers“ Arnold Hau, die nicht allzu ernstgenommen werden wollen.

18.30 Ohne Maulkorb

19.30 Der orientierte Haushalt — Zeitplan (Wh.)

20.00 Die Galerie

20.15 Annie Cordy al'Olympia

21.20 Bob Graham und Big Jim

Der Film schildert das Leben des amerikanischen Millionärs Bob Graham, der in Kalifornien lebt und sich aus Vergnügen eine „Gangsterbande“ im Stil der dreißiger Jahre hält.

21.55 Bourbon Street

ARD

14.30 Das feuerrote Spielmobil. Empfehlenswert für Kinder. — 17.15 Blickfeld. Kirche und Gesellschaft.

20.15 Zum blauen Bock. Volkstümliche Unterhaltung. — 22.05 Ein Mann wird gejagt. Spielfilm (USA, 1965). Ein Sheriff versucht vergeblich, einen ausgebrochenen Sträfling vor der Lynchjustiz zu bewahren. Eindrucksvolles Bild von der Gewalttätigkeit der Gesellschaft. Ab 16.

ZDF

20.15 Treck nach Utah. Der Spielfilm (USA, 1940) schildert die Gründung des Mormonenstaates Utah. Ab 14. — 22.05 Das aktuelle Sport-Studio. — 23.20 Das Konzert. Von Hermann Bahr. Erfolgreiche Gesellschaftskomödie um einen eifigen Pianisten, der von seinen Schülerinne umschwärmt wird. Ab 14.

Programmauswahl — gezielt präsentiert

Querschnitt durch das Hörfunkangebot der Woche, ohne Abendprogramm

Kirchenfunk

Täglich

22.55 O 3 - Einfach zum Nachdenken (Pfarrer Josef Mohr, Bisamberg).

Montag bis Samstag

5.30 O R - Morgenbetrachtung (Superintendent i. R. Georg Traar, Wien, von der evangelischen Kirche).

6.55 O 1 - Morgenbetrachtung (Wh. von O R).

Sonntag, 13. Februar

6.05 O R - Morgenbetrachtung (Religionsprofessor Georg Scherrer, Linz).

6.35 O 1 - Das evangelische Wort (Pfarrer Alexander Abrahamowicz, Wien).

7.30 O 1 - Ökumenische Morgenfeier: „Der Mund der Unmündigen.“ (Pf. Othmar Göhring, ev.-luth., Pf. Josef Gölles, r.-k., Pastor Robert Hanson, meth.)

8.30 O 3 - Alte Hymnen — neue Lieder

9.45 O 1 - Geistliche Stunde. „Gelten die Zehn Gebote noch?“ (Pfarrer Dr. Helmut Blasche, Schwachat).

10.00 O 1 - Katholischer Gottesdienst aus der Stadtpfarrkirche Amstetten-Sankt Stephan. Proprium: Deutsche Wechselgesänge zum sechsten Sonntag nach Erscheinung von Josef Biberauer. Deutsches Ordinarium von Josef Friedrich Doppelbauer.

In der GEISTLICHEN STUNDE spricht Pfarrer Dr. Helmut Blasche, A-2320 Schwachat. Telefonisch erreichbar am 13.2. von 10.00—11.00 Uhr im ORF-Landesstudio Niederösterreich: (0222) 65 95, 330 Dw.

Mittwoch und Samstag

7.55 O 1 - Nachrichten aus der christlichen Welt.

Bildung und Wissenschaft

Montag bis Donnerstag

16.30 O R - Heimat noch gefragt? 1. Alte und neue Vorstellungen; 2. Das Dorf — funktioniert es noch? 3. Internationale Trends; 4. Familie und Heimatpflege.

Montag, 14. Februar

9.05 O 1 + O R - Anweisungen für das Verhalten beim Telefonieren von Konrad Windisch.

10.05 O 1 - Wie gefährlich ist die Atomenergie? Diskussionsreihe über Fug und Unfug von Kernkraftwerken. Energiewirtschaftliche Fragen der Kernenergie in Österreich.

15.05 O 1 - ORF-Studienprogramm. „Wem glauben?“ (4.) Das Ärgernis des Kreuzes. (Wh. vom 10.2.)

15.30 O 1 - Forscher zu Gast. Prof. Dr. Wilhelm Bernhard: Krebs und Virus.

17.10 O 1 - Familienfunk. Mit Krebs leben. (1.)

Dienstag, 15. Februar

9.05 O 1 + O R - Anweisungen für das Verhalten bei Betriebsausflügen von Konrad Windisch.

10.05 O 1 - Wie gefährlich ist die Atomenergie? Diskussionsreihe über Fug und Unfug von Kernkraftwerken. Beurteilung des Risikos bei Kernkraftwerken.

17.10 O 1 - Familienfunk. Mit Krebs leben. (2.)

Mittwoch, 16. Februar

9.05 O 1 + O R - Anweisungen für das Verhalten beim Heurigen von Konrad Windisch.

10.05 O 1 - Wie gefährlich ist die Atomenergie? Diskussionsreihe über Fug und Unfug von Kernkraftwerken. Technische und betriebliche Sicherheitsfragen.

15.30 O 1 - Die Internationale Radiouniversität. Das Kind in der modernen Gesellschaft. Die Mutter-Kind-Bindung in der ersten Lebensphase.

Donnerstag, 17. Februar

9.05 O 1 + O R - Anweisungen für das Verhalten bei Dichterlesungen von Konrad Windisch.

10.05 O 1 - Wie gefährlich ist die Atomenergie? Diskussionsreihe über Fug und Unfug von Kernkraftwerken. Gesellschaftliche Auswirkungen und Kontrolle des Betriebes von Kernkraftwerken.

15.30 O 1 - Die Internationale Radiouniversität. Das Kind in der modernen Gesellschaft. Folgen unsicherer und guter Mutter-Kind-Bindung.

17.10 O 1 - Familienfunk. Wie man die Dinge beim Namen nennt — Anmerkungen zum Sexualvokabular. — Hat die vielzitierte „antiautoritäre“ Erziehung Veränderungen in der Sexualerziehung bewirkt? In Gesprächen mit Psychologen, Pädagogen und Eltern untersucht Ernst Nöstlinger, wieweit sich die freiere Einstellung in der Sexualerziehung auch im sprachlichen Bereich äußert.

Freitag, 18. Februar

9.05 O 1 + O R - Anweisungen zum Verhalten beim Rendezvous von Konrad Windisch.

10.05 O 1 - Wie gefährlich ist die Atomenergie? Diskussionsreihe über Fug und Unfug von Kernkraftwerken. Belastungen aus Reaktorbetrieb und Brennstoffzyklus.

15.30 O 1 - Das aktuelle wissenschaftliche Buch. „Lernziel Leben.“ Nach dem gleichnamigen Werk von Rudolf Affemann. Schule und Selbstverwirklichung.

17.10 O 1 - Familienfunk. Zweite Halbzeit — Informationen für ältere Menschen. Angst und Vorurteil — warum sie bei älteren Menschen stärker werden.

Literatur

Montag bis Freitag

14.05 O 1 - Roman in Fortsetzungen. „Wie Schnee in der Wüste.“ Von Alexander Giese.

Montag bis Donnerstag

16.45 O R - „Aus dem Tagebuch der Ziege Clarissa“ von Hertrud Egger.

Dienstag bis Freitag

15.05 O 1 - Ivan Schmeljow: „Wanja im heiligen Moskau“.

Sonntag, 13. Februar

8.15 O 1 - Du holde Kunst. „Seld mir nicht gar zu traurig.“ Gedichte von Wilhelm Busch.

10.30 O R - Die Funkerzählung. „Blumen der Jahreszeit.“ Von Andre Maurois. O 1 - Der dramatisierte Sonntagsroman. „Catch 22.“ Von Joseph Heller. (7.)

16.00 O R - „Der Fall Jägerstätter.“ Hörspiel von Fritz Meingast. — Am 9. August 1943 wurde im Zuchthaus Brandenburg der 36jährige Landwirt Franz Jägerstätter aus Oberösterreich verheiratet und Vater von drei Kindern. Hingerichtet. Jägerstätter hatte sich geweigert, der Einberufung zum Wehrdienst Folge zu leisten, weil er den Nationalsozialismus ablehnte und es mit seinem Gewissen unvereinbar fand, für diesen in einem verbrecherischen Krieg zu kämpfen. Alle Hilfsangebote seines Verteidigers und des Gefängnisgeistlichen, die ihn umstimmen und wenigstens zum Sanitätsdienst bewegen wollten, lehnte er ab. Das Todesurteil wurde ausgesprochen und Jägerstätter enthauptet. — Wie man die Gewissensentscheidung Jägerstätters auch beurteilt, sicher ist, daß er sein Christentum so wörtlich und kompromißlos genommen hat, daß er bereit war, es mit dem Tod zu bezahlen. — Das Hörspiel, das mit der Einberufung Jägerstätters beginnt, beruht auf Originaldokumenten.

Montag, 14. Februar

15.45 O 1 - „Campo Verano.“ Erzählung von Karl Wiesinger.

Dienstag, 15. Februar

16.00 O R - „Geisterstunde.“ Hörspiel von Wolfgang Ecke. (Für Acht- bis Zwölfjährige.)

Mittwoch, 16. Februar

15.45 O 1 - „Meister Tempus.“ Erzählung von Erckmann-Chatrian.

17.10 O 1 - „Die Amelsen.“ Hörspiel von Caryl Churchill. — Im Laufe eines Sommers werden für den Buben Tim die Menschen seiner Umgebung zu einem gehäuteten Haufen kontaktfähiger Lebewesen, wie Amelsen, die er immer wieder beobachtet. — Psychologisch ausgeleuchtetes Hörspiel.

Die Seite für die jüngsten GEMEINDEBLATTLER

Das Volk Dampf

Einmal saß ein armer Mann beim Nachtmahl. Er bewohnte nur ein kleines, bescheidenes Dachkammerlein. Den ganzen Tag hatte er viel gearbeitet. Er war ausgekältet. Es war schon Herbst und die Tage recht rauh. Der Winter wollte zeitig kommen.

Um sich zu wärmen, stellte er ein Töpfchen mit Wasser auf, zündete unter, um sich Tee zu kochen. Er legte noch einen Deckel darüber, dann lehnte er sich in seinen Stuhl zurück.

Da der Mann sehr müde war, schlief er bald ein. Da hörte er plötzlich ein Zischen: „sisi, sisi, sisis!“ und bald auch ein Trommeln: „Klapptratra, Klapptratra!“

Der Mann wachte auf und sprang zum Fenster. Aber draußen regte sich nichts, es war finstere Nacht.

Und wieder: „Sisi, sis, sisis! Klapptratra, Klapptratra!“

Nun sah er sich um und bemerkte erst, daß das Teewasser im Sieden war. Der Dampf hob den Deckel auf und strömte zischend in kleinen weißen Wölkchen heraus: „Sisi, sisi, sisis“.

Dabei klapperte der Deckel, der aufgehoben wurde, und wackelte: „Klapptratra, klapptratra!“

Da mußte der Mann lachen und rief: „Nur Geduld, nur Geduld, ich komme ja schon!“

„Wir wollen heraus! Wir wollen heraus!“ klang es aus dem Topf.

„Wer ist da drinnen?“ fragte erstaunt der Mann.

„Wir — wir — sisi — wir!“

„Wer ist den das — wir?“

„Sisi — wir — sisi, das Volk Dampf! Wir wollen heraus! Halte uns nicht gefangen! Wir wollen arbeiten! Sisi, sisi, sisi!“

Der Deckel klapperte dazu: „Klapptratra, Klapptratra“.

Als der Mann am Morgen erwachte, bemerkte er, daß er auf dem Stuhl eingeschlafen war. Da sah er auch seinen Topf zersprungen auf dem Fußboden liegen. Erst allmählich fiel ihm auch das Erlebnis mit dem „Volk Dampf“ ein.

Und er dachte nach und sann und überlegte. Der Dampf hat Kraft, viel Kraft. Er will immer heraus. Das Volk Dampf drängt und drückt und arbeitet gegen die Wände. Es will nicht gefangen und eingeschlossen sein.

Da baute der Mann einen Kessel und ließ Dampf hinein. Und wirklich arbeitete das Volk Dampf und begann, eine Stange zu schieben, die er hineingesteckt hatte und die sich bewegen ließ. Und mit der Stange bewegte er ein Rad. Und alles das machte der Dampf mit seiner Kraft.

Nun freute sich der Mann, denn er hatte die Dampfmaschine erfunden. Und er hatte weiter und versuchte fort und fort, wie es wohl am besten ginge, und so baute er die Lokomotive.

„Wir — wol — len — ar — bei — ten! — Wuwuwu! wuwu! wuwuwu! Sisi! Wir — wol — len — ar — bei — ten! Wuwu! Wir — das Volk — Dampf!“

Habt Ihr das schon gehört? So ruft das Volk Dampf, wenn der Zug beginnt zu fahren. Dann drückt das Volk Dampf aus dem Kessel eine Stange, diese bewegt die Räder und so zieht die große Lokomotive den langen Zug. Aus dem Rauchfang der Lokomotive qualmen dann große weiße Dampf Wolken befreit gegen den Himmel. Immer schneller und schneller geht es dahin.

Lustige Eisenbahnfahrt!

Dahin über Berg und Tal, durch Tunnels und Schluchten, über kühngespannte Brücken, immer fort auf den endlosen blanken Geleisen.



Eine neue Züchtung?

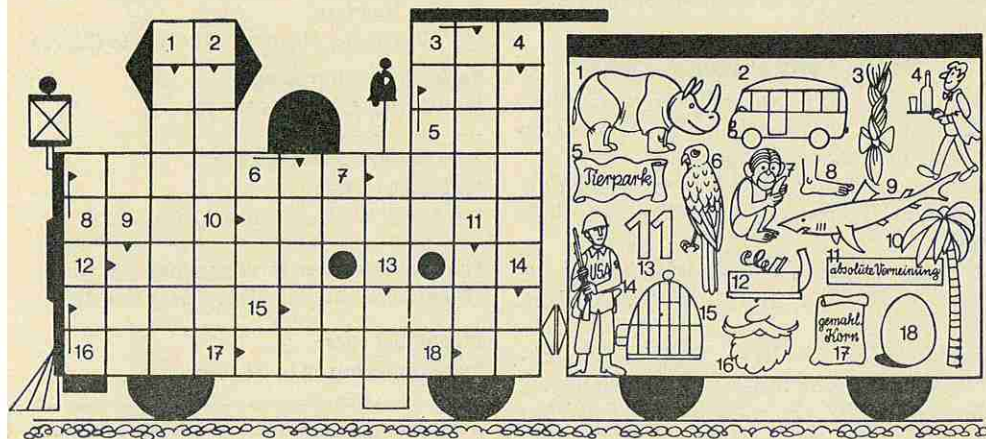
Dieses phantastische Wesen ist aus den Gliedern von neun verschiedenen Tieren zusammengesetzt. Wer kann ihre Namen nennen?

- Schwanz
 - Rücken, Känguruh - Hinterbeine, Fisch
 - derpfote, Vogel - Flügel, Schildkröte
 - Hals, Tiger - Vorderpfote, Panther - Vorderpfote
 - Löwe - Kopf, Hirsch - Geweih, Zebra
- Das phantastische Wesen setzt sich aus folgenden Tieren zusammen:

Auflösung

So rollt nun Zug auf Zug mit schweren, kostbaren Lasten, so rollen die Personenzüge, die vergnügte Reisende in die Ferne tragen, so rollen die D-Züge, die unsere Heimat mit fremden Ländern verbinden und in kürzester Zeit weite Strecken zurücklegen, zu denen einstens die alte Postkutsche Tage und Wochen gebraucht hat.

Wuwu — wuwu — wuwu — wuwu!



Rätsel - Lokomotive

Allerhand, was die kleine Rätsel-Lok alles durch die Landschaft schleppen muß. Könnt Ihr erkennen, was sich im Waggon befindet? Dann setzt die Bezeichnung der Dinge bitte zu den passenden Zahlen in die Lokomotive ein. Gewonnen hat, wer

alles errät, sodaß kein freies Feld mehr bleibt. Viel Spaß!

- 1.: Nashorn; 2. Bus; 3. Zopf; 4. Ober; 5. Gi; 15. Käfig; 16. Barr; 17. Mehl; 18. Ei.
- 10. Palme; 11. nie; 12. Hobel; 13. Eff; 14. Zoo; 6. Falke; 7. Affe; 8. Fuss; 9. Hai; 11. absolute Verneinung; 12. gemahl Korn; 17.

franz. Kaiser	▽	Fasanenvogel	Nachtvogel	Wasserpflanze	▽
Kernobst	>	▽		▽	
Ackergerät	>				
▷			franz. Artikel	>	
Riesenschlange	▷		▽		Bindewort
Vergroßserungsglas		Herzschlag		Zeichen f. Europium	▽
schmierer Verhältniswort	>			▽	
▷		Abgekochtes	>		

Landesrodelleisterschaft der Naturfreunde

am 27. 2. 1977 in Schwaz. Meldungen bei Fr. Koch (Tel. 2873), täglich ab 13 Uhr. Nennungs-schluss: 15. 2. 1977.

6. Rieder Betriebsschirennen 1977

Dieses Rennen wird am Sonntag, 20. 2., Beginn 11 Uhr, als Riesentorlauf mit einem Durchgang durchgeführt. Die drei besten jedes Betriebes werden für die Mannschaftswertung berücksichtigt. Nenngeld: S 100.—, Nennungs-schluss: Sonntag, 13. 2. 1977, 10 Uhr, bei Zerzer. Klasseneinteilung: weiblich: Jugend I bis 20 Jahre, Allg. Klasse ab 20 Jahre. männlich: Jugend I bis 14 Jahre (wenn mindestens 5 Teilnehmer), Jugend II 14—18 Jahre, Allg. Klasse 18—30 Jahre, Alterskl. I 30—40 Jahre, Alterskl. II ab vollend. 40. Lj. Gästeklasse:

Wenn mindestens 9 Teilnehmer gemeldet sind. Preisverteilung: Sonntag, 20. 2. 1977, Gasthof „Linde“. Beginn: 20.15 Uhr mit Ball.

9. Josef Kleinheinz-Gedächtnislauf

Am Sonntag, 30. 1., veranstaltete der Schiklub Hochgallmigg den 9. Josef Kleinheinz-Gedächtnislauf. Das Rennen stand unter dem Ehrenschutz des Herrn LAbg. Bgm. Engelbert Geiger. Die Gesamtleitung lag in den Händen des neuen Obmannes Alois Birmair jun. Der Kurs wurde von Bernhard Unterkircher in Form eines Riesentorlaufes mit 38 Toren ausgeflagt und hatte eine Länge von 1000 m und wies einen Höhenunterschied von 350 m auf. Von den 148 gemeldeten Läufern erreichten 132 das Ziel und erzielten folgende Ergebnisse: Kinder II, weibl.: 1. Erhard Michaela, SC Flirsch; 2. Pfeifer Gabi, SC Kappl; 3. Spiss Andrea, SC Arlberg. Schüler I, weibl.: 1. Jöchl

Andrea, SC Kappl; 2. Tschol Susanne, SC Arlberg; 3. Siegele Ilona, SC Kappl. Schüler II, weibl.: 1. Rosa Angelika, SC Kauns; 2. Schidla Nicola, SC Gallür; 3. Oberhofer Edith, SC Kauns. Kinder II, männl.: 1. Falch Martin, SC Arlberg; 2. Schwab Harald, SC Serfaus; 3. Siegele Walter, SV Zams. Schüler I, männl.: 1. Rudigier Bernhard, SC Kappl; 2. Falch Siegmund SC Peltneu; 3. Jäger Josef, SC Kappl. Schüler II, männl.: 1. u. Tagesbester Rudigier Oskar, SC Kappl; 2. Schimpfössl Lorenz, SC Landeck; 3. Unterkircher Markus, SK Hochgallmigg.

Samstag, 12. 2. 1977, Schiklubkränzchen im Gasthof Parseierblick, Beginn: 20 Uhr.

Sonntag, 13. 2. 1977, Er-und-Sie-Lauf. Start: 13 Uhr. Teilnehmer werden gebeten, maskiert zu erscheinen! Nennungen sind zu richten an Alois Birmair, Hochgallmigg 115 oder Tel. an Gasth. Parseierblick unter der Nr. 05442-276118.

Alle Mitglieder, Gönner und Freunde des Schiklub sind dazu herzlich eingeladen.

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 13. 2.: 6. So. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Theresia Felkl; 9 Uhr Amt f. Verst. Eltern Decristoforo; 11 Uhr Kindermesse f. Sebastian Griesenauer; 19.30 Uhr Abendmesse f. Josef u. Johann Borgogno.

Montag, 14. 2.: Gedächtnis d. Bischöfe Cyrill u. Methodius/Rußland 9. Jht.: 7 Uhr Messe f. Maria Omann.

Dienstag, 15. 2.: In d. 6. Wo. im Jahreskreis: 7 Uhr Messe f. Johann Aschaber.

Mittwoch, 16. 2.: In d. 6. Wo. im Jahreskreis: 19.30 Uhr Abendmesse f. Romed Albertini.

Donnerstag, 17. 2.: Gedächtnis d. 7. Gründer d. Servitenordens † Florenz 1233: 7 Uhr Messe f. Ida u. Kurt Doubrovsky.

Freitag, 18. 2.: In d. 6. Wo. im Jahreskreis: 19.30 Uhr Abendmesse f. Peter u. Wilhelmine Hainz.

Samstag, 19. 2.: Maria am Samstag: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Ludwig Tröber u. Franz Steiner.

Sonntag, 20. 2.: 7. So. im Jahreskreis (Gebetssonntag): 6.30 Uhr Frühmesse f. Rudolf Kircher; 9 Uhr Amt f. Karl Graber; 11 Uhr Kindermesse f. Ehrenreich Greuter; 19.30 Uhr Abendmesse f. Verst. Eltern u. Geschw. Trenkwalder.

Hinweis:

1. Gemeinsame Gebetsstunde: 10-10.30 Uhr
2. Gemeinsame Gebetsstunde: 19-19.30 Uhr

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 13. 2.: 8.30 Uhr Messe f. Ernst Thurner; 10.30 Uhr Messe f. Franz Steiner; 19.30 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Hain-Walser.

Montag, 14. 2.: 7.15 Uhr Messe f. Josef u. Katharina Buchmeier; f. d. Pfarrfamilie.

Dienstag, 15. 2.: 7.15 Uhr Jahresmesse für August Auer; f. Anna Gfall.

Mittwoch, 16. 2.: 7.15 Uhr Messe f. Fam. Klammer u. Erhart; f. Anna Klammer; 19.30 Uhr Messe f. Fam. Ehart-Vetter.

Donnerstag, 17. 2.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Josefa Strimmer; f. Alois Stark.

Freitag, 18. 2.: 7.15 Uhr Jahresmesse für Maria Eigentler; f. Josef Pöll.

Samstag, 19. 2.: 7.15 Uhr Jahresmesse für Rosa Gabl; f. verst. Eltern u. Geschwister Grissemann; 19.30 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Folie-Ebster.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 13. 2.: 6. So. im Jahreskreis: 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Kindermesse f. Johann Krismer; 19.30 Uhr Messe f. Reinhilde Sieß.

Montag, 14. 2.: 7.15 Uhr Messe f. Josef u. Franz Winkler.

Dienstag, 15. 2.: 19.30 Uhr Jugendmesse f. Adolf Kneifel.

Mittwoch, 16. 2.: 7.15 Uhr Messe f. Josef u. Josefa Traxl.

Donnerstag, 17. 2.: Sieben Stifter des Servitenordens: 19.30 Uhr Messe f. Otto u. Aloisia Reichmeyr.

Freitag, 18. 2.: 7.15 Uhr Messe f. verst. Eltern Sieß und Frieda Rudig.

Samstag, 19. 2.: 7.15 Uhr Messe f. verst. Eltern u. Geschwister Fink; 16.30 Uhr Kinderrosenkranz; 19.30 Uhr Rosenkranz u. Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 13. 2.: 6. So. im Jahreskreis: 8.30 Uhr Amt f. d. Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Jahresamt f. Eduard Mungenast.

Montag, 14. 2.: Hl. Cyrillus und Methodius: 6.30 Uhr Jahresmesse f. Johann u. Emil Sieß.

Dienstag, 15. 2.: In d. 6. Wo. im Jahreskreis: 19.30 Uhr Amt f. Verst. d. Fam. Josef Rudig.

Mittwoch, 16. 2.: In d. 6. Wo. im Jahreskreis: 7.15 Uhr Stiftmesse n. Meinung.

Donnerstag, 17. 2.: Gedenktag d. Sieben Gründer d. Servitenordens: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Katharina Schwanninger.

Freitag, 18. 2.: In d. 6. Wo. im Jahreskreis: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Anna Wachter geb. Zangerl.

Samstag, 19. 2.: Mariensamstag: 6.30 Uhr Jahresamt f. Barbara Thurner; 19.30 Uhr Vorabendmesse als 1. Jahresamt f. Anna Waibl.

Sonntag, 20. 2.: 7. So. im Jahreskreis - Beginn d. Stundengebetes: 6.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam. u. Aussetzung zur Anbetung; 8.30 Uhr Jahresamt f. Verst. d. Fam. Alfons Wachter; 10.30 Uhr Messe n. Meinung; 15 Uhr Predigt - Andacht und Einsetzung.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag, 13. Februar 1977, 10.30 Uhr

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

13. Februar 1977:

Dr. Hans Codemo, Zams, Tel. 2453

St. Anton-Peltneu:

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 2470

Prutz, Ried:

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.

Pfunds, Nauders:

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

13. Februar 1977:

Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 2360

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 2210

17. Februar 1977:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und In-seratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3.- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 2512.



Renault
12 
Zeitlos modern



Hohe Fahrleistung, Komfort und Wirtschaftlichkeit sind die Merkmale dieser eleganten Limousine. Renault 12 L, TL, TS 1289 ccm, 50-60 DIN PS

Erwin NETZER & Co. Ges.m.b.H.

6500 Landeck, Innstraße 30a
Tel. (0 54 42) 23 76
und alle örtlichen **RENAULT-Händler**

Bevor Sie sich für ein Auto entscheiden besuchen Sie unsere **RENAULT - SCHAU**
NEUWAGEN - VORFÜHR- und GEBRAUCHTWAGEN
ERWIN NETZER u. CO
Innstraße 30a - Telefon 2376

Städtetouren zu Minipreisen: Rom, 14.—17. 4., nur S 1.180,—; Paris, 20.—24. 4., nur S 1.390,—. Jeweils inkl. Hotel und Stadtrundfahrt. Zusteigmöglichkeiten ab Innsbruck bzw. bis St. Anton. Anmeldungen: Reisebüro Ideal Tours, Reith im Alpachtal, Tel. 05337-2281, 2183.

Suche ab sofort

Mädchen

oder

Frau

für Pension. Gute Bezahlung. (Auch halbtags). Anfragen: Pension Olympia, Pettneu, Tel. 05448-253

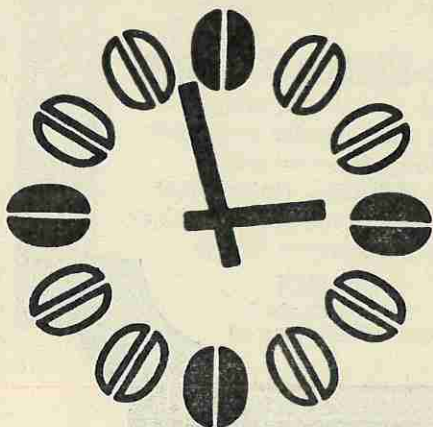
Wir suchen für sofort oder später

Filialleiterin

für unsere Filiale in Landeck.

Beste Bedingungen geboten. Voraussetzung: Kfm. Ausbildung. Vorzustellen in Landeck bei Frl. Kirchmeir oder in Innsbruck bei Herrn Hierandner.

Schuhhaus Rex, Landeck, Malsersstraße 9, Telefon 05442-3391



immer Zeit für
ZUMTOBEL
Kaffee!

Sonderangebote: Kaufhaus Grisseemann - Zams

Bratheringe, 3/4 ltr. Dose	S 19.80
Schweizer Käsefondue, fix-fertig	S 45.—
Ital. Parmesan im Stück, 200 gr.	S 39.80
2 kg Golddelcius Äpfel	S 14.90
3 kg Jonathan	S 19.80
2 kg Mohro Orangen, per kg	S 5.90
Fischfilet, 400 gr.	S 23.80
Freitag, Samstag: Rahma Würfel	S 5.50
Höchstabgabe 1 kg pro Kunde	
3-kg-Trommel Ariel	S 82.—
Stockfisch solange der Vorrat reicht	

Hugo Gaudenzi jun., Inngarage, Landeck
Suche dringend **KFZ-Mechaniker** und **Karosserie-
spengler** mit abgeleistetem Präsenzdienst.

Hotel Post, St. Anton sucht zum sofortigen Eintritt
Garderobierin. Tel. 05446-2343

Verkaufe guterhaltenen **Brasil II, Deltaflieger**, 10
Monate. Tel. 05442-2442

Tüchtiger **Bauwarenreisender** für den Bezirk Landeck
gesucht. Kenntnisse im Baufach erwünscht, aber nicht
Bedingung. Zuschriften erbeten unter Nr. 22345138
an den Verlag.

ZAHNARZT

Dr. Wolfgang Kopp

vom 14. bis 19. Februar 1977 keine Ordination

Für den Vertrieb unserer in der Baubranche bestens
eingeführten Produkte sucht ein Vorarlberger Unter-
nehmen einen strebsamen und tüchtigen

Mitarbeiter

im Außendienst.

Bei entsprechender Leistung bieten wir sehr gute
Verdienstmöglichkeiten, Dauerposten und Übernahme
der Filiale.

Bewerber aus dem Raume Landeck-Imst haben Vor-
zug.

Ihre Bewerbung mit allen Unterlagen senden Sie
bitte unter Chiffre Nr. 3789145 an die Verwaltung
des Blattes.

mekida

MODERN
N. MEUSBURGER

Sie ist da!!!

Frühlingsmode zum Kombinieren
Top Mode zu Top Preisen

Jeans-Rock

mit Patten und Rundfalte 158.—

Jeans-Rock mit Bluse

in netten Dessins, Schlagerpreis
398.—

Cord Hose ein Top-Modell

das Sie einfach haben müssen
431.—

Cord-Rock in allen Modefarben
ein Modehit dieser Saison 435.—

Flotte Weste mit Cordbesatz zu
Cord-Rock, Ton in Ton, passend
298.—

Pullis-Blusen-T-Shirts

ideal zum Kombinieren
Mekida Modestudio empfiehlt
folgende Farben:

Khaki - Karibik - Natur - Rot
Aus eigener Erzeugung - daher
diese günstigen Preise

Landeck

Salurnerstraße 5
Schrofensteinstr. 10

Reifencenter Obergricht

**ARMIN
FRÖTSCHER**

6543 NAUDERS, ARAL-Tankstelle, Tel. 05473-217

Räumungsverkauf

vom 14. – 28. Februar 1977

Sommer- und Winterreifen

u. Felgen zum Einkaufspreis

(z. B. Original Minireifen 520 - 10 **S 264.-**
+ 18 % Mwst)

MICHELIN - SEMPERIT - AVON - BRIDGESTONE
GENERAL

Obstbäume und Sträucher

Ab sofort werden bei uns Bestellungen von Obstbäumen und Sträuchern in Zams als auch bei der Außenstelle in Prutz entgegengenommen.

Letzter Bestelltermin: 25. Februar 1977.

Landw. Genossenschaft
für den Bezirk Landeck

6500 Landeck, Postfach 68

An alle

Nicht- schwimmer

in Zams, Landeck und Umgebung. Ab 21. 2. 1977 können Sie im Hallenbad Zams Schwimmen lernen. Der Schwimmkurs beginnt am Montag, um 18 Uhr. Anmeldungen bitte unter Telefon 2642.

Auf rege Beteiligung freut sich

Familie

Erwin Bouwier

SONDER-AKTION

Tiefkühltruhen:

Barpreis inkl. Mwst.

220 l statt 3950.— nur **3390.—**

275 l statt 4990.— nur **4590.—**

345 l statt 5690.— nur **4990.—**

380 l statt 6300.— nur **5550.—**

Gefrierschränke:

240 l statt 5350.— nur **4990.—**

Volle Fabriksgarantie

Lieferung frei Haus

Aktion bis 15. März 1977

Bequeme Monatsraten möglich

Ihr Funkberater

R. Fimberger

Landeck, Telefon 05442-2513 od. 2638

Verkaufe schönen, erschlossenen **Baugrund** in Zams.
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Hotel Erika, Nauders, sucht **Alleinkoch**.

Telefon 05472-240

Fiat 850, 37.000 km, Bestzustand, 8fache Bereifung,
samt Felgen, viele Extras, S 22.000,— zu verkaufen.
Telefon 05442-2645

Suchen ab Anfang Mai, tüchtige, freundliche
Kellnerin. Zuschriften erbeten an Café Bucher, 6574
Schnann.

Faschingsdienstag, 22. Feber 1977



veneteseilbahn

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK - ZAMS - TIROL

Großer Faschingskehrhaus auf der Skipiste

von 14.00 bis 20.00 Uhr mit den

„Lustigen Perjenern“

in unserem Panoramarestaurant

Weitere Seilbahn-Talfahrten am 22. 2. 1977 um 18, 19 und 20 Uhr

Tageskarte für Erwachsene (Einh. Tirol)	S 100.—
1/2-Tageskarte für Erwachsene, ab 12.10 Uhr	S 70.—
Tageskarte für Kinder	S 70.—
1/2-Tageskarte für Kinder, ab 12.10 Uhr	S 45.—

DANKSAGUNG

Wir danken allen, die unsere liebe

Dagmar Pesjak

auf ihrem letzten Weg begleitet haben. Die große Anteilnahme unserer Freunde und Bekannten war uns ein großer Trost in dieser schweren Stunde.

Besonders bedanken möchten wir uns bei den Ärzten Primar Dr. Pezzei, Dr. Czerny und Dr. Mathis. Unser Dank gilt auch dem Roten Kreuz.

Für den tröstlichen Beistand und für die feierliche Engelmesse danken wir besonders dem Pfarrer von Bruggen, Hochw. Herrn Krismer.

Weiters danken wir dem Hochw. Herrn Pfarrer Lugger, der Klassenlehrerin Frau Hammerle, Fräulein Zangerle und Fräulein Gisela Vahrner.

Herzlichen Dank sagen wir auch für die vielen Kranz- und Blumenspenden. Danke auch den Klassenkameradinnen für die letzten Blumengrüße und den lieben Gesang.

Landeck, im Februar 1977.

In Dankbarkeit:

Harald und Hertha Pesjak

im Namen aller Verwandten

Wenn sich's um Schlösser - Schlüssel dreht

Wir fertigen alle Schlüssel und beraten Sie bei Sicherheitsanlagen. Ihr Fachmann Schlüsseldienst -
Schlosserei KG an der Zammer Innstraße.

Kaufmännischer Lehrling (weiblich) wird eingestellt.

ZAHNARZT

Dr. Gabriel Alfons Niedermair

vom 14. — 18. Februar 1977

keine Ordination!

**Dachdeckungs-, Isolierungs + Schwarz-
deckerei Ges.m.b.H.**
Fassaden Umdeckungen und sämtliche
Dachreparaturen

Geschäftsführung

Alfred Winkowitsch

Dachdeckermeister

6500 Landeck, Fischerstraße 110

Telefon 05442-31873

Für die Bezirke Imst und Landeck werden per sofort

Fleisch- und Wurstverkäufer

auf Provisionsbasis, Kilometergeld, (eventuell Firmenwagen) eingestellt. Keine Auslieferungstätigkeit. Bereits bestehender Kundenstock. Metzger werden bevorzugt.

Zuschriften unter Nr. 19838 an TT-Geschäftsstelle
Landeck, Malser Str. 74.

Dr. univ. med.

Hellmut Kammerlander

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

vom 14. — 18. Februar 1977

keine Ordination!



sucht Sie!

Wir sind ein führendes Fertigungsunternehmen in West-Tirol mit 200 Mitarbeitern, das sich mit der Herstellung von Stahlkonstruktionen, Maschinen und Apparaten, sowie mit Aluminium Fenstern - Türen und Fassaden befaßt. Ein langjähriger Mitarbeiter tritt bis zum Jahresende in den Ruhestand und deshalb wird die Stelle eines

EINKÄUFERS neu besetzt.

Wir denken an eine Persönlichkeit im Alter von 30—40 Jahren mit kfm. Ausbildung, der eventuell eine einschlägige Praxis nachweisen kann. Die Schwerpunkte seiner Aufgaben sind Verhandlungen mit den Lieferwerken und Lieferanten führen • neue Bezugsquellen eruieren • Einkauf von Auftragswaren, Kleinmaterial, Hilfsstoffe und div. Hilfsmittel • Kontrolle über Wareneingang etc. Wir bieten eine selbständige, verantwortliche Aufgabe und werden diese auch leistungsbezogen dotieren. Eine entsprechende Einarbeitungszeit ist vorgesehen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an unser Werk, 6500 Landeck, Uferstraße 2—10 oder vereinbaren Sie einen Gesprächstermin mit unserem Herrn Vöhl unter Tel. 05442-2811.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme am Heimgang unseres guten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Schwagers, Onkels, Herrn

Ferdinand Staudacher

Maurer i. R.

bitten wir auf diesem Wege alle Verwandten, Freunde und Bekannte unseren herzlichen Dank entgegenzunehmen.

Unser besonderer Dank gilt Hw. H. Pfarrer Pater Philipp, dem langjährigen Hausarzt Dr. Walter Stettner, den Ärzten und dem Pflegepersonal des Krankenhauses Zams, dem Tiroler Kriegsofopferverband und dem Österr. Gewerkschaftsbund.

Landeck, im Februar 1977

Die Trauerfamilie Staudacher

Wohin am Wochenende? In die Ritterstube Ladis

Donnerstag: Pizza-Abend bei Kerzenlicht und Stereotanzmusik

Freitag: Tanz und Unterhaltung mit der Stimmungs-kanone Wenzl, ab 21 Uhr

Samstag und Sonntag: Feurige Steaks vom Holzkohlengrill

Es ladet ein: **Fam. Bernath**

Dr. Hubert Eberl

vom 14. bis 28. Februar 1977

keine Ordination!

Motorsägen-Serviceaktion

kostenlos für Genossenschaftskunden

Am 22. und 23. Feb. 1977 - Husqvarna - Serviceaktion
Am 24. Feb. 1977 - Jonsereds - Serviceaktion

Für die bei uns gekauften Motorsägen der Marke Husqvarna und Jonsereds veranstalten wir diese Servicetage.

Servicearbeit kostenlos — Material und Reparaturen gegen Verrechnung.
 Kettenschärfen je Kette S 30.—

Es stehen auch Fachkräfte vom Werk zur Verfügung.

Ja, es lohnt sich doppelt, Maschinen bei uns zu kaufen.

(Preisvorteil - Servicevorteil)



Landw. Genossenschaft für den Bezirk Landeck
 reg. Gen. m. b. H.

Postfach 68, Tel. 05442-2472 od. 2672



ZAMS - LÖTZ

Ihr Partner beim Bauen und Wohnen

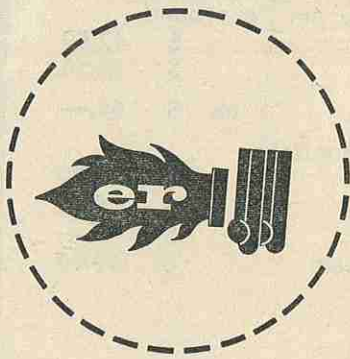
alles für den Rohbau, Innenausbau und Tiefbau. Fachmännische Beratung und kostenlose Planberechnungen.

Rufen Sie uns an Telefon 05442-3263, 3264

Taxi- oder LKW-Fahrer sucht Aushilfsarbeit.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Suche Stelle als **Schreibkraft**, halbtätig oder stundenweise, oder **Ordinationshilfe**, (eventl. zum Anlernen), im Raume Landeck. Tel. 05442-29724



Holen Sie sich Wohnkomfort in Ihre Altbauwohnung

Das Land Tirol hilft Ihnen bei der Finanzierung von **BÄDERN, TOILETTEN, HEIZUNGEN** usw. zur Sanierung Ihrer alten Wohnungen und Häuser, durch Zuschüsse und zinsenlosen Kredit. Unser Wohnungsverbesserungsteam berät Sie gern unverbindlich, übernimmt für Sie alle Behördengänge sowie die Planung und Ausführung. Bitte rufen Sie uns einfach an: **05442-2258**.

ekehardt rainalter

BESSER HÖREN

Erproben Sie unverbindlich ein

HANSATON - HÖRGERÄT

SIEMENS - PHILIPS - VIENNATONE - OTICON - REXTON

Neu! Siemens „Serie D“ - Richtmikrofon Reduzierung der Störgeräusche
Klangreines Richtungshören

Unsere Sprechtag: **Landeck: Optiker Josef Plangger Malsersstraße 5**
Dienstag, 15. Februar 1977 10-12 Uhr

Hörgeräte-Fachgeschäft Innsbruck, Bürgerstr. 15
Telefon (05222) 24 048

Vermittlung von Kassenzuschüssen!

Auf Wunsch auch Hausbesuch!

|| *Hansaton*

Februar-Sonderangebote

Nur Marken-Qualitätsartikel

Haushaltsabteilung

Allesschneider Universal Electronic	
„Krupps“ mit Restehalter	S 464,—
Handmixer „Krupps“, 3-Mix 3000, mit Mix- aufsatz und Schnellmixstab	S 1065,—
Handmixer „Mini“, 110 W	
1 Jahr Garantie	S 465,—
Omelettepfanne mit Teflonbeschichtung	
o. D., 28 cm	S 144,—
Fondue , emailliert	S 399,—
Besteckgarnitur „Berndorf“, 24tlg., rostfrei	S 235,—
Thermosflasche , 1/2lt	S 35,—
Bodentücher , 60/60	S 7,50
Haushaltsleiter „Hailo“ in Alu	
4-sprossig	S 298,—
5-sprossig	S 362,—
6-sprossig	S 525,—
7-sprossig	S 694,—

Email-Geschirr mit hübschem Dekor	
Milchtopf, ohne Deckel	ab S 69,50
Fleischtopf, mit Deckel	ab S 106,—
Kasserolle, mit Deckel	ab S 99,—
Stielkasserolle, ohne Deckel, 16 cm	S 89,—
Omelettepfanne, 24 cm	S 94,—
Kaffeebecher , mit hübschem Dekor	S 14,90
Steinguteller , mit grünem Dekorband	
23 cm flach und tief	S 12,90
19 cm flach	S 12,50
Schüsselsatz , 4tlg.	ab S 65,—
Glasservice , mit nettem Dekor	
Weinglas	S 11,80
Likörglas	S 9,90
Bierglas	S 7,—
Sektflöte u. Sektschale	S 11,90

Eisenwarenabteilung

Gabelschlüsselsatz , 8tlg.	S 98,—
Schraubenzieher set	S 75,—
Elektromaschinenset von „Black & Decker“ kompl., bestehend aus Bohrmaschine 400W, Vibrationsschleifer u. Zusatz- kreissäge Listenpreis S 2850,— jetzt S 1995,—	

Hebelfettpresse „Pressl“	S 138,—
Batterie-Ladegerät „Bosch“, 6 u. 12 V Listenpreis S 820,— jetzt S 596,—	
Schweißapparat „Erwo Agrar Super“ mit Auffaustufe, 190 Amp. Listenpreis S 5510,— jetzt S 4590,—	

Alle Preise incl. MwSt.

Einkaufsvergnügen



Eisenwarengroßhandlung
Landeck · Inh.: Böhme KG
Telefon 2269/2897/2898